

Riefaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsanstalt
Tageblatt Riefa
Herausg. Nr. 20.
Postfach Nr. 12.

Das Riefaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riefa, des Rates der Stadt Riefa, des Finanzamts Riefa und des Hauptkollektors Meißner bezüchlicherseits bestimmte Blatt.

Vertriebskonte:
Dresden 1580.
Vertrieb:
Riefa Nr. 12.

Nr. 226.

Freitag, 27. September 1929, abends.

82. Jahrg.

Das Riefaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Fortfalls von Produktionsverrichtungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 30 mm breite, 8 mm hohe Druckzeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 20 mm breite Reklamazeile 100 Gold-Pfennige; jeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Einmaliger Rabatt erwirkt, wenn der Betrag vorläufig durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riefa. Wichtige Unterhaltungsbeilagen: „Kämpfer an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Döcker & Winterlich, Riefa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: L. H. G. Reichgraber, Riefa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riefa.

Der Wiener Regierungswechsel.

Es wäre gut, wenn all die politischen Aufregungen, unter denen das kleine Österreich nun schon seit Jahr und Tag schwer leidet, durch den Kabinettswechsel erledigt werden könnten. Auf alle Fälle ist durch ihn zunächst einmal eine Ablenkung geschaffen und gibt den Gemütern Gelegenheit, sich zu beruhigen. Der Name Schöber löst nach allen Seiten hin einen gewissen Respekt ein. Links wie rechts traut man ihm etwas zu. Der seitherige Kanzler Streeruwitz kam nicht aus der Politik, sondern aus der Wirtschaft. Aber Wirtschaftsführer sein ist immer noch etwas anderes, als politischer Führer sein. So wichtig die wirtschaftlichen Fragen für jeden Staat sind, so sind sie doch nicht die einzigen. Gerade an dem österreichischen Beispiel kann man in dieser Beziehung Studien machen. Die Kanzlerschaft des Wirtschaftsführers endete mit einer wirtschaftlichen Panik, mit einem Sturm des Publikums auf die Sparmassen. Der Kampf um die Verfassung und die Drohungen der Heimwehr beunruhigten das Leben in Österreich von der politischen Seite her derartig, daß auch die Wirtschaftslage davon erschüttert wurde, obwohl sie in sich selbst eigentlich gar keinen Anlaß zu besonderer Beunruhigung bot. Die Politik bezeichnet eben doch immer wieder den übergeordneten Begriff, unter den die Wirtschaft als ein zwar wichtiges, aber doch immer auch abhängiges Gebiet untergeordnet werden muß. Wo man die Wirtschaft an die oberste Stelle setzen will, fallen wesentliche Teile der Politik leicht der Vernachlässigung anheim und bilden Ausgangspunkte von allerhand Schwierigkeiten und Gefahren. Der neue Kanzler wird durch das Vertrauen der politischen Parteien an seinen Posten gestellt. Er selbst ist nicht Parteimann, aber er ist Politiker. Er hat schon einmal in besonders schwieriger Lage 1921 das Amt des Bundeskanzlers geführt. Die kurze Zeit seiner Tätigkeit genügte, um ihm Ansehen im In- und Auslande zu verschaffen. Im übrigen hat er als Wiener Polizeipräsident für Ruhe und Ordnung gesorgt. Er kam dadurch in den schweren Konflikt mit der Sozialdemokratie, als seine Polizei am 15. Juli 1927 anlässlich der Brandstiftung im Justizpalast mit furchtbarer Schärfe nicht nur gegen die Demonstranten, sondern auch gegen offensichtlich unbeteiligtes Publikum vorging. Man konnte aber für die bei jener Gelegenheit ungewisselhaft vorgekommenen Mißgriffe gewiß nicht ihm allein verantwortlich machen. Der Sicherheitsinspektor, der das Kommando damals führte, wurde inzwischen seines Amtes enthoben. So sind auch die Beziehungen zwischen Schöber und der Arbeitererschaft allmählich wieder korrekter geworden. Sein Name bedeutet auch nach dieser Seite hin keine Provokation mehr.

Interessant ist, daß in Wien die Außenminister der Kleinen Entente zu einer besonderen Konferenz über die österreichische Frage zusammentraten. Sie waren sich in ihren Anschauungen nicht einig. Die einen, namentlich die Militärs, rechnen bestimmt mit einem Heimwehrevolte in 3-4 Monaten. Der ruhigere Bemerk aus der benachbarten Tschechoslowakei glaubt an sachliche Verständigung zwischen Christlichsozialen und Sozialdemokraten. Auch über die militärische Bedeutung der Heimwehr gingen die Anschauungen auseinander. Die Militärs halten sie für die stärkere Partei, weil sie unter Führung sachkundiger Offiziere steht. Man nimmt an, daß Italien die Heimwehr unterstützen wird, um mit ihrer Hilfe auch in Österreich eine faschistische Regierung zu bekommen, mit der sich politische Geschäfte machen lassen. Das alles sind natürlich nur Konstruktionen, bei denen vielfach der Wunsch der Vater des Gedankens ist. Immerhin zeigt diese Konferenz der Kleinen Entente, daß in Österreich alles auf dem Spiele steht und wie bedenklich intensiv auch das Interesse des Auslandes für die österreichische Innenpolitik ist. Die Rettung für Österreich kann nur sein, daß es auch mit den Fragen seiner Verfassungsreform auf dem Boden der Gerechtigkeit bleibt. Jegendeln Gewalttätigkeit von der einen oder der anderen Seite müßte katastrophale Folgen nach sich ziehen. In der Hauptsache gespalten in die Sozialdemokratische Arbeiterchaft einerseits, in die Christlichsoziale Partei andererseits, muß Österreich versuchen, diese beiden Hälften seiner Bevölkerung auf dem Wege des Kompromisses politisch zu verknüpfen. Undenkbar wäre eine dauernde Unterdrückung der einen Hälfte durch die andere. Das würde zu Rebellionen führen, deren sich die Nachbarn Österreichs nur gar zu gern zur Einmischung bedienen würden. Auch vom deutschen Standpunkt aus muß man dringend wünschen, daß die Regierung Schöber mit der friedlichen parlamentarischen Methode durchkommt. Denn Österreich ist nun einmal ein deutsches Land, und die künstlich gezogene Grenze ändert nichts daran, daß das Schicksal der österreichischen Deutschen immer auch ein Stück deutsches Schicksal sein wird.

Von den Elstern im französischen Meer.

Eine Beschwerde des Autonomisten Pank. Straßburg, (Telunion.) Der Kolmarer autonome Abgeordnete Pank hat den französischen Kriegsminister Bainlevé brieflich darauf hingewiesen, daß nennigsten den Elstern im französischen Meer Schwierigkeiten bereitet würden, wenn sie unter sich ihre deutsche Mutter Sprache gebrauchten. In einzelnen rheinischen Garnisonen hätten französische Offiziere unter Androhung schwerer Strafen den elstischen Soldaten verboten, außerhalb des Dienstes den elstischen Dialekt zu gebrauchen oder ihre deutschen Lieber zu sagen. Der Abgeordnete Pank fordert den Kriegsminister auf, anzuordnen, daß ein solcher Mißbrauch der Strafen nicht mehr wiederholt.

Das neue österreichische Kabinett.

Wien. Vor nicht bestrittenem Haus und fast gefüllten Galerien machte Präsident Wirtler in der gestrigen Sitzung des Nationalrats Mitteilung von der Demission der Regierung. Die Sitzung wurde hierauf bis 6 Uhr unterbrochen. Um 5 Uhr trat der Hauptauschuss zusammen, um über die Zusammensetzung der neuen Regierung zu beraten.

Wien. Der Hauptauschuss hat beschlossen, dem Nationalrat folgenden Vorschlag für die Wahl der neuen Bundesregierung zu erstatten: Bundeskanzler Polizeipräsident Schöber, Vizekanzler und Minister für Heereswesen Vaugoin, Justizminister der bisherige Justizminister Dr. Glama, Minister für soziale Verwaltung Universitätsprof. Dr. Theodor Jungfer, Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft der bisherige Minister Höbermayer, Minister für Handel und Verkehr der frühere Bundespräsident Dr. Michael Gernik.

Der bisherige Vizekanzler Schumy wird das Ressort des Inneren übernehmen. Mit der Leitung der Ministerien für Finanz und Unterricht soll einweilen Bundeskanzler Schöber betraut werden, bis die hierfür in Aussicht genommenen Persönlichkeiten ermittelt werden können.

Wien. Der Nationalrat, der um 6 Uhr abends die unterbrochene Sitzung wieder aufnahm, genehmigte mit 94 Stimmen der Christlich-Sozialen, Großdeutschen und des Landbundes gegen 69 Stimmen der Sozialdemokraten den Wahlvorschlag des Hauptauschusses, womit die neue Regierung in der bereits gemeldeten Zusammensetzung gewählt erscheint.

Abg. Dr. Seipel erklärte als Berichterstatter, die Betrauung des Bundeskanzlers mit der Leitung der Ministerien für Unterricht und Finanzen sei nur eine zeitweilige, weil der Bundeskanzler noch nicht in der Lage gewesen sei, mit den für die definitive Besetzung der beiden genannten Ministerien auszuwählenden Persönlichkeiten in Verbindung zu treten. Heute um 11 Uhr vormittags wird sich die neue Regierung dem Hause vorstellen und Bundeskanzler Schöber die Regierungserklärung abgeben.

Wien. Bundespräsident Wirtler hat die Vereidigung

der in Wien anwesenden Mitglieder der neuen Regierung noch in vorgerückter Abendstunde vorgenommen.

Günstige Aufnahme

des neuen österreichischen Kabinetts.

Wien. Das gestern vom Nationalrat gewählte Kabinett Schöber findet in der gesamten bürgerlichen Presse eine außerordentlich günstige Aufnahme. Alle Blätter betonen, daß in der Auswahl der Mitglieder der eigene Wille des Bundeskanzlers zum Ausdruck komme, Männer vom Rang um sich zu versammeln, die dem parteipolitischen Getriebe nach Möglichkeit entsprechend, durch ihre Persönlichkeit die Gewähr geben, daß sie die Österreich bevorstehenden schweren Aufgaben auf dem Boden der Legalität und Staatsautorität erfüllen werden. Auch der linksgerichtete Tag ist mit der Zusammensetzung der neuen Regierung einverstanden, nur die Arbeiterzeitung lehnt sie ab.

Zwei Wiener Heimwehr-Rundgebungen.

Wien. (Telunion.) Die Wiener Heimatwehr hatte für Donnerstag abend zwei Versammlungen einberufen, die von ungefähr 3000 Personen besucht waren. Ueber die neue Regierung erklärte Major Jen, die Namen Schöber und Vaugoin verträgen sich, daß es nicht darauf ankomme, ob alle übrigen Kabinettsmitglieder der Heimwehr genehm seien. Die Heimwehr erwarte, daß diese beiden Männer das Werk, das die Heimwehr begonnen habe, mit ihrer Hilfe fortführen, nämlich die Befreiung Österreichs vom Autokratismus. Die Heimwehr werde nicht dulden, daß die Absichten der neuen Regierung verwässert werden und daß Verhandeln im Parlament wieder beginne. Sie erwarte, daß die Regierung einen neuen Verfassungsentwurf in der kürzesten Zeit einbringt, und daß dieser so beschaffen ist, wie sich die Heimwehr die Verfassungsreform vorstelle, und nicht, wie sich die Sozialdemokraten ihn denken. Die Heimwehren, die heute in der Provinz distrierten und in Wien vor der roten Hochburg, dem Rathaus händen, würden nicht früher nachgeben, bis der neue wirkliche Volksstaat Österreich geschaffen sei.

Hausfriedensbruch, Bedrohung und Nötigung im neuen Strafrecht.

Abg. Dr. Seipel erklärte als Berichterstatter, die Betrauung des Bundeskanzlers mit der Leitung der Ministerien für Unterricht und Finanzen sei nur eine zeitweilige, weil der Bundeskanzler noch nicht in der Lage gewesen sei, mit den für die definitive Besetzung der beiden genannten Ministerien auszuwählenden Persönlichkeiten in Verbindung zu treten. Heute um 11 Uhr vormittags wird sich die neue Regierung dem Hause vorstellen und Bundeskanzler Schöber die Regierungserklärung abgeben.

Wien. Bundespräsident Wirtler hat die Vereidigung

der in Wien anwesenden Mitglieder der neuen Regierung noch in vorgerückter Abendstunde vorgenommen.

Kerzeforschung habe gegen diesen Paragraphen 281 schriftlich Bedenken geäußert, mit der Begründung, es könnte in der Öffentlichkeit der falsche Eindruck entstehen, als wäre die eigenmächtige Heilbehandlung eine alltägliche Sache. Dagegen begründete Abg. Dr. Roides (Zos.) den Paragraphen, der u. a. den Zustand bereitstellt, daß der Patient in Krankenhäusern zum willenlosen Objekt der Kerze werde. — Abg. Emminger (Bav. Sp.) legte einen auch vom Zentrum unterstützten Antrag vor, die Abtreibungsbestimmungen aus § 281 zu streichen, weil der Mensch nicht Herr sein solle über die Frucht im Mutterleibe. Oberreichsanwalt Ebermayer widersprach dem. Weiterberatung Freitag.

Erneute Vorstellungen Sachsens in Berlin.

Von der sächsischen Staatskanzlei wird mitgeteilt: Wegen der Einrichtung einer Luftfahrtschule Modau-Berlin ist die sächsische Regierung durch den Wirtschaftsminister Dr. Krug von Nidda erneut beim Reichsverkehrsminister vortrefflich geworden. Dieser hat sich bereit erklärt, den Flugverkehr zur Messe über Modau soweit wie irgend möglich zu fördern, will im übrigen aber seinen ablehnenden Standpunkt wegen des Linienverkehrs von Modau nach Berlin unverändert erhalten. Bei dieser Gelegenheit hat Minister Dr. Krug von Nidda auch die Vertretung Sachsens im Verwaltungsrat der Reichsbahn zur Sprache gebracht. Es ist mit Sicherheit festzustellen, daß Sachsen im Verwaltungsrat nach Freiverwerden der jetzt von Ausländern besetzten Sitze eine Vertretung erhält.

Kommunistenüberfall auf eine nationalsozialistische Versammlung.

20 Personen verletzt.

Neumünster. (Telunion.) Aus Anlaß einer Donnerstag abend von den Nationalsozialisten nach Tonhalle einberufenen Versammlung unternahm Kommunisten verhaftet durch eine große Anzahl mit verbotenen Rotfrontuniformen besetzter auswärtiger S. trupp eine Gegenüberhebung. Ein Marsch der Gruppenkolonnen durch die Hauptstraßen der Stadt unter Abfingeraufstellung der Heber ging dem Überfall voraus. Bis 8 Uhr kurz vor 20 Uhr die Tonhalle erreicht hatte, stürmte ein Trupp von etwa 200 Kommunisten mit Gewichte in den Saal. Da die Versammlung noch nicht begonnen hatte, waren erst 20 Nationalsozialisten anwesend. Diese wurden von den Kommunisten niedergeschlagen und zum Teil schwer verletzt. Die sofort herbeigerufenen Polizei räumte den Saal und nach Eintreffen von Verstärkungen aus Riefa auch die Umgebung der Tonhalle. Unter dem Schutze der Polizei wurde später die Versammlung abgehalten.

Langen. Berner wurde in einem Gartenlande ein gefundener ...

Chemnitz. Kommunisten haben eine nationalsozialistische ...

Burgk. Ein verheerender Branddirektor gestorben. Nachdem er ...

Wald. Wiegensmüller Bürgermeister. Bürgermeister Dr. Herrmann ...

Penig. Ein Heimatmuseum in Penig. Vom die- ...

Burgk. Vom Schatzung tödlich überfahren. Der in ...

Abort. In der Schwur hinter Heberschütz im ...

Reichenbach. Die Unregelmäßigkeiten in Unter- ...

Leutzbach i. Vogtl. Tod in den Flammen. Die ...

Wittorf. Das Raab-Rosenstein-Kleinluftschiff in ...

Altenburg. Auf der Luftschaukel verunglückt. ...

Dresdner Brief.

Dampferfahrt nach Vilsbib.

ist Dresden. Schön ist's im Sommer mit dem ...

Freitag, während ich kummle. Ich um mich her ...

Und endlich ist die Glocke. Die zweiten Schaufeln ...

Drüben an den Ufern stehen gebuldige Angler. ...

stübchen Schmelz hinaus und rief mit dem Kopf an ...

8. Sächsischer Landesellerntag in Zittau

am 28. und 29. September 1929.

Das Anwesen der archaischen Elternbewegung, das ...

Deutscher Städtetag.

Frankfurt/Main. (Frankfurt.) Im Verlaufe des ...

Beginn des Erdmann-Prozesses.

Schwerin. (Frankfurt.) Der Prozess gegen den ...

Die Bluterkrankheit.

Von Dr. Josef Urbach-Wien.

Der Präsident des Reichsgesundheitsamts hat ...

Die Bluterkrankheit gilt im Volksempfinden als ...

agiert wird. Merkwürdig ist das dabei obwaltende ...

Solche Kinder leiden an Nasenbluten, dessen ...

Die Bluterkrankheit bringen mit der Zeit begrifflich ...

Das Wichtigste, was in der Familie selbst gegen ...

Das Kind, seine Mitgeschwister und Lehrer müssen ...

Eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung der ...

Handel und Volkswirtschaft.

Au der Berliner Börse war das Geschäft am ...

Table with 3 columns: Wasserstände, 26. 9. 29, 27. 9. 29. Rows include Weiden, Eger, Elbe, Brandenburg, Meinit, Zeitmeritz, Kuffig, Dresden, Riesa.

wird schon mindestens ein glänzender Deich von ...

Die Stadt liegt die Stadt hinter uns! So nahe die ...

Da, — eine Neuerung, ein Zeichen der Zeit vom ...

Da, — eine Neuerung, ein Zeichen der Zeit vom ...

Die Sonne steigt höher. Silberne Lichter blinken ...

Da taucht, in Grün gebettet, das ehemalige ...

Und bleiben auf grünem Hügel Inseln statt der ...

Regina Seussold.

Kriegsschuldfrage-Vortragsabend des Amerikaners heute abend 8 Uhr Höpftner

Spr. Herr Univ.-Prof. a. D. Dr. E. G. Sihler, Newyork.

Man blickt auf Sie! Kleider machen Leute!

Sie sollten deshalb nur Kleidung von Fischel tragen. Denn unsere Kleidung ist bewundernswert schön von tadelloser Sitze in prima Verarbeitung hergestellt und staunenwert billig.



blau und farbig 85.—
Anzüge, 76.— 68.— 12.50
59.— 46.— 37.— 29.—
Sportanzüge mit 2 Hosen 69.— 19.—
58.— 46.— 39.— 28.—
Mäntel für Übergang und Winter 68.— 59.—
47.— 38.— 29.— 21.— 11.—
18.—
Hosen für Gesellschaft, Straße und Arbeit 17.— 14.—
11.— 9.— 7.90 5.90
1.95
Windjacken Sommerjacken
Lasterjacken
19.— 16.— 13.— 11.— 3.90
Schlosseranzüge in Körper, Dreil und Haustuch 10.— 8.90 5.90
7.90 6.90
Alles andere ebenso billig!

Sie finden bei uns Riesenauswahl für jeden Geschmack u. jede Größe.
Fischel's Spezialgeschäft f. Herren- und Knabenbekleidung.
Riesa, Hauptstraße 29.

Merzdorf Gasthof zum Schwan

Sonntag, den 29. September
feine öffentl. Ballmusik



Eintritt 60 Pf. Tanz frei.
Achtung! 1 Joh Bier wird gratis verteilt. Um 11 Uhr erhält jeder Läufer und jede Läuferin eine Mark zum Verzehren. Um gütigen Zuspruch bitten
W. Gersch und Frau.

Es fürcht die Schube und befolht in Riesa Schubhaus Wiederbold.

Rest. Froberg, Wehltheuer.

Sonabend, 28. u. Sonntag, 29. Sept.
Guter Montag.
Für ff. Speisen und Getränke ist gesorgt. Es laden freundlich ein Max Froberg u. Frau. Ebenso große Karuffelbelustigung für jung u. alt.

Gasthaus Pahrenz

Sonabend, 28. u. Sonntag, 29. Sept.
Guter Montag.
Hierzu laden freundlich ein W. Reiche u. Frau.

Gasthof Gohlis.

Sonntag, 29. Sept.
Ballmusik.
Für Stimmung sorgt die Hauskapelle. Freundlich ladet ein
H. Kunze.

Wohltätigkeitsverein Sächsische Fechtschule, Zeithain.

Sonntag, 29. 9., ab abends 6 Uhr im Gasthof am Stern Ausgabe der Gewinne, gleichzeitig großer öffentl. Nietenball.
Um gütigen Zuspruch bittet der Gesamtvorstand.

Konzert- u. Ballhaus Sageritz.

Sonntag öffentl. Ballmusik.

Kauft Zwinger-Lose

zu 1 Mk. bei allen Kollektoren!
Ziehung bestimmt am 5. und 7. Oktober.

Landesvereinigung ehem. Edw.-Inf. Regts. 102, Ortsgruppe Riesa

ladet zu ihrem am 29. d. M. von abends 6 Uhr ab im Saale des Schützenhauses stattfindenden
Herbst-Vergnügen
freundlich ein. Gäste herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Gartenbauverein Riesa.

Sonntag, den 29. September
Herbst-Vergnügen
im Hotel Stern. Einlass 6 Uhr.
Eintritt 30 Pf. Anfang 7 Uhr.
Es ladet ergebenst ein der Vorstand.
Farwaren kaufen Sie gut und billig im Fachgeschäft von Ferdinand Müller.

Verein der Hundefreunde, Riesa

hält am Sonntag, 29. 9., 18 Uhr, auf dem diesigen Schützenplatz eine
Hundmusterung
ab. Freunde und Gönner sind herzl. willkommen. — **Einlass 10 Uhr** — werden dortselbst entgegengenommen.

Gasthof Jahnshausen

Sonntag, den 29. Sept., abends 7 Uhr
Katerbummel
Hierzu ladet Sportler und Sportlerinnen sowie Gönner des Vereins herzlich ein
Sportverein Niekritz

Gasthof Bahra

Sonntag, d. 29. Septemb.
öffentliche Ballmusik.
Gasthof Klappendorf.
Sonabend, den 28., und Sonntag, den 29. Sept.
Erntefest
wosu freundlich einladet
G. Genter.

Gasthof Striegnitz.

Sonabend, den 28., und Sonntag, d. 29. Septemb.
Guter Montag.
Sonntag
feiner Ball.
Hierzu ladet freundl. ein
E. Berthold.

Gasthof Seckwitz

Sonntag
Ballmusik.
Gasthof Tiefenan

Sonntag, d. 29. Septemb. Ballmusik.

Freibank Riesa u. Stadteil Gröba.
Sonabend
Rind- u. Schweinefleisch

Echte Frankfurter Würstchen

wieder eingetroffen.
Alois Stelzer
Hauptstraße 40.
Verpunde fetze Gänse, Gänselein, Fett u. Leber, Ich, Karpfen u. Schleie, Clemens Bürger.

Speisekartoffeln

gelb und weißfleischig, sehr reichlich, empfiehlt
H. Kern Nachf.
Elbstr. 2 Tel. 337.

Winterkartoffeln

Empfehle:
Blumenfohl
5 Stück 1.— Mk.
3 Stück 1.— Mk.
2 Stück 1.— Mk.

pa. Ruchenpflaumen

Wfd. 20 Wfa., 6 Wfd. 1.—
Ruchenäpfel
6 und 8 Pfund 1.— Mk.
Weintrauben
3 Pfund 1.— Mk.

ferner: Erdbeer-Marmelade

2-Pfd.-Eimer 1.25
1-Pfd.-Eimer 0.65
Aprikosen-Marmelade
2-Pfd.-Eimer 1.15
1-Pfd.-Eimer 0.65
Vierfrucht-Marmelade
2-Pfd.-Eimer 0.90
Zweiffrucht-Marmelade
2-Pfd.-Eimer 0.98
Gelecke-Schnitzel
1-Pfund-Dose 1.—

Paul Pfeifer

Hauptstraße 93.
Bettstelle m. neuer Matratze zu verkaufen
Kändler, Dorfplatz 8.

Elegante Damenhüte

für Herbst u. Winter in großer Auswahl empfiehlt zu niedrigen Preisen
Stangenbergstraße

Olga Behr

Deute
Freitag nach dem Turnen Versammlung bei Otto Hennig. Zahlreiche Beteiligung erwartet. Das Turnen vorher zahlreich besuchen.
Die heutige Nr. umfasst 13 Seiten.

GROSSER Herbst-Mäntel-VERKAUF



Herbstmantel
in englischer Stoffart mit Plüschkragen 9⁷⁵
Jugend-Heber Ottomanemantel
mit gezogenem Plüschkragen 12⁵⁰
Flotter Sportmantel
aus molligen Wollstoffen 19⁵⁰
Ottomane-Mantel
mit gr. Plüschkrag. u. Manschetten, ganz gef. 29⁰⁰
Aparter Mantel
i. fescher Sportform mit Biberettekr., auf Steppf. 39⁰⁰
Elegante Mäntel
mit reich. Pelzbesatz in vornehmer Ausfüh. u. höher 85.00, 69.00 56⁰⁰

Unerschöpfliche Auswahl in Kleidern jeder Art

Beachten Sie bitte meine Schaufenster worin ich Ihnen einige Sachen aus meiner Modenschau zeige

Franz Heinze

Zu dem am Sonnabend, d. 28. Septbr. von der Belegschaft der Firma Schweitzer u. Doppel Altengel, Riesa, im Gasthof zum Anker in Gröba stattfindenden Vergnügen

gestattet sich alle Freunde und Gönner herzlich einzuladen der Festausfüh. Beginn 18¹⁵ Uhr.
Eintrittspreis 2/4 0.50 pro Person.

Damm's Restaurant, Röderau

— Neue Bewirtung. —
Wir empfehlen Sonntag ff. Kaffee, Kuchen, Sahn, Eis, beistgepf. Bier, verschiedene Weine.
Der Betrieb erleidet trotz des Großfeuers bis auf die ausgebrannte Regelfahne keine Störung. Um güt. Unterstüz. bitten Gerhard Tittel u. Frau.

Gasthof Pochra.

Sonntag, 29. 9., große öffentliche Ballmusik.
Es laden freundlich ein
H. Pöppe u. Frau.

Winkelkrug Strehla.

Sonntag u. Montag, zum Jahrmarkt, feiner öffentl. Ball. Sonntag Anfang 16 Uhr, Montag 19 Uhr.
Dazu laden freundl. ein
Oskar Stewert u. Frau.

Gasthof Wülknitz.

Sonntag, 29. Sept.
Tanz mit Saxophon.
großes Herbstvergnügen.
Verein Geselligkeit Moritz.

Strehla (Elbe) Hotel am Bahnhof

Bel. A. Kühne — Fernruf 68
Café, Autogarage.
Tanzdielo, Jed. Sonntag ab 5 Uhr
Konzert. Ehr. u. Tanz frei.

Vereinsnachrichten

Allgem. Turnverein (AT). Sonnabend Turnfest und Festausfüh. bei Wädler. 8 Uhr.
Gesellschaft „Eintracht“. Sonnabend, den 28. 9., abends 8 Uhr Monatsversammlung im Wartschlößchen. Erscheinen aller erwünscht.
Chorverein. Sonnabend, 28. d. M., punkt 20 Uhr Probe Trinitatistirche.
Turnverein Gröba (TG). Sonntag früh 7 Uhr alle Mitglieder zum Waghau. Schaufeln, Gaden, Spaten mitbringen.
Reichsbahn-Rubekändler, Wittwen, Orldgr. Riesa. Am 1. Okt. 29. nachm. 2 Uhr, Versammlung im Restaurant Barbuca. Dringende Angelegenb.

Eine deutsche Denkschrift aus Serbien.

Die serbische Diktatur begnügt sich nicht nur damit, die Kroaten niederzuknüppeln und massenweise ins Gefängnis zu schicken, ihr genügt auch noch nicht die gewalttätige Unterdrückung jeder Opposition: Sie muß ihre Verrenge- lichte auch gegenüber den nationalen Minderheiten rüd- sichtslos austoben. Bis hierher hat das Deutschtum in Jugoslawien überhört loyal und zurückhaltend gewesen. Es hat immer darauf gehofft, auf dem Wege friedlicher Verständigung seine kulturellen Ansprüche durchsetzen zu können. Deshalb ist auch beim Völkerverbund bisher noch keine deutsche Beschwerde aus Serbien eingelaufen. Der Erfolg dieses Verhaltens ist aber ein für die Deutschen höchst über- raschender. Die serbische Regierung erklärt nämlich, dieses Fehlen einer deutschen Beschwerde sei der beste Beweis dafür, daß die Behandlung der deutschen Minorität in Jugoslawien multilateral und daß das Deutschtum völlig zufrieden sei. Das ist natürlich das Gegenteil der Wahr- heit, und deshalb hat die deutsche Minderheit jetzt endlich in einer zusammenfassenden Denkschrift ihre Lage in Serbien einmal darzustellen. Diese einfache Tatsachensammlung wirkt als schwerer Anklage. Deshalb ist die Veröffentlichung auch von der serbischen Regierung sofort verboten worden. Das im Neuland erscheinende deutsche Volksblatt bringt mit dem Abdruck an, wurde aber sofort unter Vor- zensur gestellt und mußte die Fortsetzung der Veröffentlichung unterlassen. Das ist nun wiederum der beste Beweis für das schlechte Gewissen der Belgrader Diktatur. Sie wird nicht viel durch ihre Unterdrückungspolitik gewinnen. Man kann zwar Druckversuche verbieten, aber Tatsachen trotzen nicht auf die Dauer verbemlichen. Schließlich ist jeder Reisende, den sein Weg durch Jugoslawien führt, Zeuge der wirklichen Verhältnisse. Selbst wenn er zunächst noch nichts von Bevölkerungsfragen weiß, wird ihm auffallen, daß überall in öffentlichen Gebäuden die Inschrift angebracht ist: „Sprich serbisch!“ Deutlicher könnte die Anwesenheit einer starken anderssprachigen Minorität und zugleich das Bestreben, dieser Minorität den Gebrauch ihrer Sprache zu verbieten, gar nicht gemacht werden. Die Schulkinder sollen auch außerhalb der Schule ihre Muttersprache nicht gebrauchen. Der leidende Patient im Krankenhaus darf seine subjektiven Beschwerden nicht in der ihm geläufigen deutschen Sprache ausdrücken. Selbst an diesen Stellen mentaler Schwächen und Schmerzen erscheint das Wort „Sprich serbisch!“ 700 000 Deutsche sind ohne eine einzige deutsche Schulkasse. In Kindergärten und höheren Schulen gibt es nur die serbische Sprache. Volksschulen mit angeleglichen deutschen Parallel- abteilungen sind in Wahrheit auch nur serbische Anstalten. Der häusliche Sprachunterricht wird behindert, und anti- lich angestellten deutschen Lehrern der deutsche Sprach- unterricht verboten. So wird denn wohl die Belgrader Diktatur künftig nicht mehr auf die Zufriedenheit ihrer deutschen Minoritäten hinweisen können.

Die Lage an der russisch-chinesischen Grenze.

Moskau. Die Telegraphen-Agentur der Sowjetunion meldet: Nach einer Mitteilung aus Charkiw leidet die Ost- sibirische Eisenbahn an starkem Kohlenmangel, da die russisch-chinesische Grenze gesperrt und die Zufuhr von Schwanenöl eingestellt ist. In den Wollner Bezirken ist infolge Lebensmittel- mangels ein Streik der Bergarbeiter ausgebrochen.

Ein Schritt Zwangsüblings bei der Kantinger Regierung.

Moskau. Die Telegraphen-Agentur der Sowjetunion meldet: Die Kantinger Regierung, die russisch-chinesischen Konflikte baldmöglichst beizulegen, da der militärische Schutz der Mandchurei für ihn eine zu schwere Last sei und er durch den Konflikt bereits Verluste von über 10 Millionen Dollar erlitten habe. Zwangsüblings habe in Kanting darauf hingewiesen, daß die Sowjetunion nicht die Absicht habe, sich chinesisches Gebiet anzueignen. Ebenfalls habe er die Absicht, sich der Ostchinesischen Eisenbahn zu bemächtigen. Unter diesen Umständen sei die Frage der Ernennung des Direktors der Ostchinesischen Eisenbahn für Rußland unwesentlich.

Nykov über den russisch-chinesischen Konflikt und die Verhandlungen mit England.

Moskau. (Telunion.) Die aus Moskau gemeldet wird, veröffentlicht die Sowjetregierung den Wortlaut der Rede Nykows auf der letzten Tagung der Moskauer Sowjet. Nykow erklärte, daß er von verschiedenen Gruppen befragt worden sei, weshalb die Sowjetregierung nicht militärisch gegen China vorgehe. Wenn wir, so sagte Nykow, gegen China militärisch vorgegangen wären, wäre dieser Konflikt schon längst beigelegt und Rußland hätte sich sein Recht auf die chinesische Ostbahn schon längst geholt. Die Sowjetregierung verfolge keine imperialistischen Ziele im fernem Osten und sehe deshalb von der Durchsetzung ihrer Forderungen mit Waffengewalt ab. Die Sowjetregierung werde weiter eine friedliche Politik gegenüber China befolgen. Zu den gegenwärtigen russisch-chinesischen Verhandlungen Stellung nehmend, betonte Nykow, man wisse vorläufig nicht, ob die neuen Verhandlungen Dogaletskis ein Ergebnis zeitigen würden. Die Politik der Arbeiter- regierung gegen Rußland sei recht unklar. Auf der einen Seite wünsche sie die Verhandlungen mit Rußland aufzu- nehmen, fürchte aber auf der anderen Seite, daß die Stellung der Arbeiterregierung durch diesen Schritt geschwächt werden könne. Diese Politik werde der Arbeiterpartei nicht einbringen.

Eine chinesische Bank gestürzt.

Peking. (Telunion.) Die chinesische Telegraphen- Agentur Tschun meldet, daß der Oberbefehlshaber der chinesischen Truppen in der Provinz Guandu, General Sun-Tsin sich gegen die chinesische Regierung aufrebeht. Der General wurde vor zwei Monaten als Ober- befehlsführer der chinesischen Truppen nach der Provinz Guandu entsandt, um dort die Aufstandsbewegung gegen Tschangtschai zu bekämpfen. General Sun-Tsin hatte sich nun der Aufstandsbewegung selbst angeschlossen.

Am Donnerstag morgen ist es in dem Gebäude der Kantoner Staatsbank zu Zusammenstößen zwischen chinesi- schen Bürgern und Polizei gekommen. Die Bürger hatten das Gebäude der Bank gestürmt und verlangt, daß ihre Banknoten in Silber und Gold umgetauscht würden, was von den Banken verweigert wurde. Die chinesische Polizei mußte gegen die Bürger vorgehen und von der Waffe Ge- brauch machen. Bei diesem Zusammenstoß wurden einige Leute getötet und verwundet. Die Bank steht jetzt unter strenger militärischer Bewachung.

Internationale Parlamentarische Handelskonferenz.

Ausschüßungen.

Berlin. Am Donnerstag fanden wieder ver- schiedene Sitzungen der Ausschüsse der Internationalen par- lamentarischen Handelskonferenz statt. Der Ausschuß für Einwanderungsfragen nahm eine Resolution an, wonach die Einwanderungsländer verpflichtet sein sollen, den Einwanderern volle Freiheit zu gewähren, mit ihrem Ursprungs- lande und ihrer nationalen Kultur innerlich verbunden zu bleiben, aber unter voller Achtung der Souveränität des Einwanderungslandes. — Dem Landwirtschafts-Ausschuß lagen die vom Unterausschuß am Mittwoch ausgearbeiteten Entschlüsse vor. Diese wurden in etwas abgeänderter Fassung angenommen. Die Entschließung zur Bekämp- fung der Landflucht empfiehlt vornehmlich eine Verbesse- rung der Erziehung unter Wahrung der Ueberlieferung, Sitten und gesunden Verfassungen der Landbevölkerung, Ermütigung der Landarbeiter zum Bodenerwerb, Bereit- stellung von Kapital und billigen Krediten an Genossen- schaften zur Förderung der landwirtschaftlichen Produktion, Ausbau des landwirtschaftlichen Unterrichts im praktischen Sinne, starke Verbreitung der Rationalisierungsmethoden bei der Arbeit auf den Gütern und in ländlichen Haushalten, Ausdehnung der Kleinindustrie, die im Hause betrie- ben wird, Entwicklung und Verbesserung der Wege, Wasserleitungen, elektrische Leitungen, Ausbau des Telephon- netzes und der Radio-Uebertragung und Ermütigung der landwirtschaftlichen Gesellschaften, die sich besonders mit dem Wohlgehen der Landbevölkerung befassen. Eine weitere Entschließung drückt den Wunsch aus, daß landwirtschaftliche Sachverständige häufig zu den Arbeiten des Wirtschaftsausschusses des Völkerverbundes gezogen werden sollen.

Die letzte Vollziehung.

In der letzten Vollziehung am Donnerstag nachmittag, an der auch Finanzminister Dr. Sifferding teilnahm, wurde die landwirtschaftliche Frage behandelt und die vorliegen- den Entschlüsse einstimmig angenommen. Sodann wurde beschlossen, die nächste Tagung 1930 in Madrid abzu- halten. Schließlich wurden noch die Berichte des Aus- schusses für das Handelsrecht und des Ausschusses für Einwanderungsfragen angehört und die entsprechenden Ausschü- ßentschlüsse einstimmig angenommen. Damit waren die Arbeiten der Konferenz beendet und es folgten die üb- lichen Schlussworte. — Am Abend versammelten sich die Teilnehmer der Konferenz auf Einladung der Reichs- regierung zu einem Abschiedsbankett in den Kroll-Thea- tern. Im Auftrage des Reichspräsidenten und der Reichs- regierung begrüßte der Ernährungsminister Dr. Dietrich die versammelten Gäste in längerer Rede.

Fünf Millionen Hausbesitzer

melden ihre Forderungen an.

Berlin. Am Donnerstag, dem letzten Tage des Interparlamentarischen Handelskongresses begann in Berlin ein neuer internationaler Kongreß, nämlich die Tagung der Internationalen Union des Haus- und Grund- besitzes, auf der durch mehrere hundert Delegierte rund fünf Millionen Hausbesitzer aus 34 Staaten vertreten sind. Zur Eröffnungssitzung im Plenarsaal des Reichswirtschaftsminis- ters waren Vertreter des Reichskabinetts, der Preussischen Staats- regierung, ferner die Vorkonferenzen von Frankreich, Italien, Holland, Polen und Rumänien sowie jährliche Parlamen- tarier erschienen. Der Präsident des Zentralverbandes Deutscher Haus- und Grundbesitzer-Vereine Stadtrat Sumar- Ranschke, betonte in seiner Eröffnungsanrede, besonders das im Grund- und Hausbesitz gebundene bodenständiges Privatigentum sei in allen Zeiten der Weltgeschichte das Fundament der Völker gewesen. Jetzt, wo Staatspolitik, Handel, Industrie und auch die Angriffe auf das Privat- eigentum international geworden seien, müßten auch die Hausbesitzer, die den größten Teil des Privateigentums zu verwalten hätten, ihre Rechte in der ganzen Welt ge- schlossen verteidigen. — Namens der Internationalen Union dankte Präsident Vermeroux-Paris dem deutschen Verbande für die gute Vorbereitung der Tagung und fügte hinzu, die Grundbesitzer müßten nicht rein egoistische Inter- essen, sondern vor allem auch die internationalen Belange der Kultur der Menschheit.

Für die Reichs- und die Preussische Staatsregierung erklärte Min.-Dir. Dr. Weigert in seiner Begrüßungsrede, es werde heute allgemein verstanden, was die Wohnungs- frage für das Schicksal der Völker bedeute. Neben vielen anderen Ländern hätte auch Deutschland nach dem Kriege nicht darauf verzichten können, von Staatswegen in die Wohnungswirtschaft einzugreifen, um das Gesamtinteresse der Bevölkerung zu wahren. Die internationale Zusammen- arbeit des Hausbesitzes werde nicht zum wenigsten der Ver- handlung unter den Völkern dienen. — Von den übrigen Begrüßungsansprachen wurde vor allem von den Haus- besitzern die Mitteilung des italienischen Vertreters mit Beifall begrüßt, daß Mussolini die Aufhebung der Wohnungs- zwangswirtschaft nach 16 jähriger Dauer für den 16. No- vember 1930 angekündigt habe. Präsident Sumar teilte noch mit, daß Reichspräsident v. Hindenburg wegen des kaiserlichen Ablebens seiner Schwester den beabsichtigten Empfang einer Delegation des Kongresses ablegen mußte, und gab u. a. ein Begrüßungstelegramm der spanischen Regierung bekannt, worin die Union gebeten wird, ihre nächste Tagung in Madrid abzuhalten. — Die nächsten Arbeiten werden in Kommissions-Sitzungen vorbereitet. Am Freitag wird der Kongreß durch die Stadt Berlin im Rathaus empfangen.

Die Verschmelzung Deutsche Bank — Diskontogesellschaft

Oscar Wassermann über die Bankverschmelzung.

Berlin. In einer Unterredung mit einem Vertreter des B.Z. erklärte Direktor Oscar Wassermann, daß die praktische Durchführung der Verschmelzung etwa ein bis zwei Jahre in Anspruch nehmen dürfte. Die eigentliche Arbeit, führte Oscar Wassermann aus, beginnt jetzt erst. Wir erwarten, daß die Verschmelzung der beiden großen Bankinstitute für die gesamte deutsche Wirtschaft fördernd und beispielgebend wirken wird. Die Fusion hat von beiden Seiten schwere Opfer verlangt, einmal nach der personellen Seite hin, zum anderen durch die Tatsache, daß zwei große Unternehmungen mit einer alten Tradition auf ihre Selbstständigkeit verzichten müssen. Sie ist aber erforderlich ge- worden aus dem Zwang zur Rationalisierung, den die moderne Wirtschaftsentwicklung uns auferlegt, und der namentlich im Bankwesen immer fühlbarer wird. Noch mehr als in Berlin drückt das Nebeneinander vieler Bank- institute den Geschäftsgang in der Provinz. Wir müssen alles unterfassen, was zur Kapitalbildung führt. Eine gewisse Kapitalbildung ist in Deutschland wieder vorhanden, aber sie wird atomisiert. Das ist auch der Grund für die schlechte Lage der Börse. Man hat gesagt, die Ursache dieser Lage sei die Aktienlosigkeit des Publikums, man hat auch man- ches andere angeführt. Aber das alles sind Scheingründe, denn wenn genügend Mittel für Aktienwerb an sich vor- handen wären, so müßten sie einen Ausweg in selbstver- ständlichen Berufen oder in Depositionen finden. Das ist aber nicht der Fall. Es fehlt eben an Mitteln, die für den Aktien- markt in Frage kommen. Deshalb muß die Kapitalbildung durch Konzentration und durch Rationalisierung unterstützt werden. Das ist der Sinn unseres Zusammengehens, durch das die Deutsche Bank und Diskonto-Gesellschaft an die beiden größten amerikanischen Banken und die englischen „Großen Fünf“ heranrückt.

Zum Schluß unterließ Oscar Wassermann, daß die Verschmelzung entgegen gewissen Reuegerungen in der Berliner Abendpresse gegen niemand gerichtet sei.

Ueber 100 Aufsichtsräte.

Der Aufsichtsrat der neuen Bank wird durch die Zu- sammenlegung der größte aller deutschen Aktiengesellschaften werden. Die Deutsche Bank hatte bisher 68 Aufsichtsrats- mitglieder, die Diskonto 64. Da außerdem die drei bis- herigen Geschäftsinhaber der Diskonto, Dr. Salomonsohn, Dr. Ruffel und Franz Urtig, neu in den Aufsichtsrat ein- treten, wird das gesamte Gremium aus 112 Herren bestehen.

Die Berliner Blätter zur Verschmelzung.

Ueber die wirtschaftliche Bedeutung der Verschmelzung der beiden Großbanken schreibt das „Berliner Tageblatt“: Damit wird eine Bankkonzentration durchgeführt, wie sie bisher in der Geschichte der deutschen Bankwelt noch nie-

mals zu verzeichnen war. Selbst die bisher größte Fusion im deutschen Bankwesen, der Zusammenschluß der Darm- städter mit der Nationalbank, wird durch diese neue Fusion bei weitem übertroffen. Die vereinigten Großbanken, Deutsche und Diskonto, werden über ein Aktienkapital von 285 Millionen Mark verfügen. Ihr Bestand an fremden Geldern wird sich, bemessen nach der letzten Veröffentlichung ihrer Monatsausweise, auf nicht weniger als 4,3 Milliarden Mark stellen und damit 40 Prozent der fremden Gelder aller Berliner Großbanken und 28 Prozent aller deutschen Kreditaktienbanken umfassen. Die Deutsche Bank wird nach der Aufnahme der Diskontogesellschaft eine absolute Hege- monie in der deutschen Bankwelt ausüben. Sie kann sich jetzt getroßt mit den amerikanischen Großbanken messen. Ob die anderen großen deutschen Banken dem Beispiel der Deutschen und der Diskonto folgen werden, steht dahin. Gerüchte von Fusionsabsichten zwischen der Danobank und der Berliner Handelsgesellschaft werden seit langem kolportiert, sind aber bisher dementiert worden. Selbstverständlich wird der Zusammenstoß Deutsche Bank und Diskonto zu einer weitgehenden Rationalisierung der beiden Gesellschaf- ten benutzt werden. Interessant ist, daß nach dem vorher- gegangenen die National City Bank in New York einen Teil der neuen Aktien der vereinigten Deutschen und Diskonto- bank übernehmen wird. Ob das zutrifft, lassen wir dahin- gestellt. Eine solche Maßnahme erreicht nicht ausgeschlossen.

Ueber die Folgen der Transaktion sagt der „Volkswirtschaftler“: Beide Institute verfügen fast an allen wichtigen Plätzen im gleichen Maße über Filialen und Nieder- lassungen, von denen ein Teil wird wegschaffen können. Die Deutsche Bank verfügt über ca. 181 Niederlassungen im In- land und 7 Niederlassungen im Ausland. Außerdem be- sitzt sie 100 Depositionskassen, davon 87 in Berlin und 2 im Ausland. Die Zahl der Angestellten beträgt ca. 18 000, der Umsatz betrug 1928 225 Milliarden RM., die Zahl der Kon- ten 422 604. Die Diskontogesellschaft verfügt über ca. 50 Filialen und ebenso viel Zweigstellen und über 80 Depo- sitionskassen. Der Personalstab umfaßt ca. 7000 Personen, der Umsatz betrug 1928 130,6 Milliarden RM., die Zahl der Konten 166 765. Die Verpflichtungen der beiden Institute mit der deutschen Wirtschaft sind überaus mannigfaltig und es gibt keine Industrie und Wirtschaftszugabe, an der die beiden Institute nicht in irgendeiner Form beteiligt sind. Von großer Bedeutung ist die Fusion ferner für den Im- mobilienmarkt, denn zweifellos werden eine Reihe von Bankgebäuden überflüssig, da doch die Diskontogesellschaft allein in Berlin und außerhalb 77 eigene Bankgebäude.

Die „Volkswirtschaftler“ schreibt: Die Nachricht vom Zu- sammengehen der beiden Großbanken hat in der Berliner Geschäftswelt wie eine Bombe eingeschlagen. In jedem Falle schreibt die Deutsche Bank auf ihrem Rationalisie- rungswege ein weites Stück vorwärts.

In der „D. N. Z.“ wird erklärt: Für die Allgemeinheit noch bedeutungsvoller als die interne Rationalisierung werden die industriepolitischen Konsequenzen des Zusam- menschlusses sein.

Barter Gilbert bei Hoover.

Washington. Barter Gilbert wurde gestern von Hoover und Staatssekretär Stimmon empfangen. Der Reparationsagent lebte es Dröckereckter gegenüber ab, die Frage, ob er das Reparationsproblem mit Hoover be- sprechen habe, zu beantworten. Es verlautet, daß er mit Staatssekretär Stimmon die allgemeine Wirtschaftslage in Europa und die im Youngplan enthaltene Revision der deutschen Reparationsbedingungen erörtert hat.

Die Reichstagsaktion der deutschen Volkspartei

trat heute zu einer Sitzung zusammen, an der auch Reichs- außenminister Dr. Stresemann und Reichswirtschafts- minister Dr. Curtius teilnahmen. Der Reichsaußen- minister leitete die Verhandlungen ein durch ein län- geres Referat über die politische Lage. Er ging dabei auch auf die Finanzfragen ein.

Politische Tagesübersicht.

Der Reichskanzler wieder in Berlin. Reichskanzler Müller traf heute morgen von Bisherhöhe kommend in Berlin ein. In seiner Begrüßung hatten sich auf dem Kaiserhof die Reichsminister Cövering und Wiffel, Staatssekretär Dr. Müller mit den Herren der Reichskanzlei und Ministerialdirektor Dr. Brecht eingefunden.

Stammesbesitzung am Schwarz-Deutmal durch Oberbürgermeister Scholz. Oberbürgermeister Scholz legte in Remppel am Mittwoch am Schwarz-Deutmal einen Kranz nieder, der mit Schleißen in den deutschen, den Berliner und den amerikanischen Farben geschmückt war. Die Berliner Wäppe verbrachten im übrigen den ganzen Tag mit Besichtigungen des neuen Gubandbrücke, der neuen Markthalle und des Zentralkrankenhauses.

Die Klage des in Kanada beschlagnahmten deutschen Eigentums. Die Associated Press aus Ottawa meldet, daß der Vermoher des im Krieg beschlagnahmten deutschen Eigentums in Kanada, Thomas Kuller, demnächst nach Berlin reisen, um dort an Besprechungen über die Klage des beschlagnahmten Eigentums auf Grund der im Haag getroffenen Regelung teilzunehmen.

Schleie und die Landvolkpartei. Die Christlich-nationale Bauern- und Landvolkpartei teilt mit, daß Schleie in einem Brief an Geh. Rat Jansen wegen seines Rundschreibens, das scharfe Wendungen gegen die Landvolkpartei enthielt, zum Ausdruck gebracht habe, daß in der Auseinandersetzung zwischen der deutschnationalen und der christlich-nationalen Bauern- und Landvolkpartei Ausdrücke wie die von mir gebrauchten nicht fallen dürften.

Die Voruntersuchung in der Kleier Munitionssangelegenheit teilt mit: In der Kleier Munitionssache sind die Ermittlungen abgeschlossen. Der Oberstaatsanwalt in Kiel wird den Antrag auf Schließung der gerichtlichen Voruntersuchung stellen und dann die Anklageschrift gegen die 10 Angeklagten bei der Strafkammer des Landgerichtes Kiel einreichen. Die Hauptverhandlung wird vor dem erweiterten Schöffengericht Kiel stattfinden.

Ein Wäppestreit in Transjordanien zurückgeblieben. Daily Mail berichtet aus Jerusalem: Wäppestreit haben Flugzeuge und Panzerwagen aus Kuman eine Abfertigung Wäppestreit vertrieben, die von Arabien her in Transjordanien eingebrungen waren und mehrere Grenzposten überfallen hatten.

Drei katholische deutsche Missionare in China gefangen. Die die chinesische Presse mitteilt, sind in der Nähe von Yang S. drei katholische Missionare von Räubern gefangen genommen worden, die ein großes Lösegeld für die Freilassung verlangten. Die deutschen katholischen Missionare sollen nicht inhaftiert sein, den Räubern das Lösegeld für die Befreiung der deutschen Missionare anzubieten. Die chinesische Regierung habe eine Expedition entsandt, um sie aus der Hand der Räuber zu befreien.

Die Mitglieder des Reichsrates in Mannheim. Die Mitglieder des Reichsrates trafen am Donnerstag vormittag in Mannheim ein und unternahmen sogleich eine Besichtigungsfahrt durch die Mannheimer Anlagen. In Mittag war der Reichsrat Gast der Stadt Mannheim im Parkhotel.

Die Saarbrücker deutschnationalen Stadverordneten an die Reichsregierung. Die deutschnationalen Stadverordneten, die sich der gemeinsamen Kundgebung der Zentrumsfraktion, Sozialdemokratischen Partei, Deutsch-Saarländischen Volkspartei, Deutschen Wirtschaftspartei und Demokratischen Partei, die ein Kreuzgebäude der Stadt Saarbrücken an das Reich enthielt, nicht angeschlossen haben, haben eine eigene Entschließung an die Reichsregierung telegraphisch übermittelt, die sich inhaltlich mit der Entschließung der genannten Parteien deckt, aber der noch folgenden Schlußfolgerung angehängt ist: Die vorzeitige Rückübertragung des Saargebietes darf jedoch nicht erlaubt werden durch untragbare neue Belastungen des Deutschen Reiches und seiner Souveränität.

Ueberreste deutscher Krieger in Belgien gefunden. Die belgische Kriegerrückführungsbehörde hat auf dem Felde von Belleue und bei der Zuckerfabrik Frameries 22 belgische deutscher Krieger gefunden. Sie werden im benachbarten Dorf Splennes beerdigt werden. Einige Gegenstände, die bei den Leichen gefunden wurden, sind in Verwahrung genommen worden.

Neuer Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. Am Mittwochabend kam es in Hamburg zu einem neuen Ueberfall von Kommunisten auf Nationalsozialisten. Circa 100 bis 150 Kommunisten versuchten, ein in der Elbstraße gelegenes Lokal einer nationalsozialistischen Sturmabteilung, in dem sich sieben Nationalsozialisten befanden, zu überfallen, doch konnten nur einige Kommunisten in das Lokal eindringen. Obwohl sofort das Ueberfallkommando telefonisch alarmiert wurde, erschienen erst nach 10 Minuten drei Polizeibeamte. Bei ihrem Angriff hatten sich die Kommunisten großer Quadersteine bedient. Eine große Spiegelscheibe und einige kleinere Fensterscheiben gingen dabei in Trümmer.

Begegnung in Berlin erwartet. Der griechische Ministerpräsident Benizelos wird am Sonntagabend in Begleitung seiner Gattin und seines Staatssekretärs in Berlin einreisen. Am Montag vormittag ist ein Besuch beim Reichskanzler und Reichsaussenminister vorgesehen, mittags ein Frühstück beim Reichsaussenminister und abends ein Essen beim Reichskanzler. Am Dienstag vormittag wird eine Besichtigung der Siemens-Werke stattfinden, anschließend daran ein Frühstück bei Herrn von Siemens, nachmittags eine Museumsbesichtigung. Um 5,30 Uhr ist ein Tee-Empfang in der griechischen Gesandtschaft vorgesehen. Am Abend wird der Ministerpräsident nach Prag weiterfahren.

Eine neue Erklärung Arnold Hebergers. X Paris. Das nachfolgende ist ein Schreiben, das Arnold Heberger dem Berliner Vertreter der Zeitung Morgenblatt hat. Es heißt darin: Ich habe in der französischen Presse die Depesche des Abgeordneten Paul Reynaud gelesen, in der ich erwähnt werde. Ich bitte Sie, mir zu gestatten, darauf zu antworten. Paul Reynaud, mit dem ich seit Jahren Beziehungen unterhalte, ist einer der Hauptinitiatoren der deutsch-französischen Industrieallianz, wie sie 1926 und 1927 durch die deutsch-französischen Aussen- und Handelsabkommen verwirklicht wurde. Wie er mir erklärt hat, ist er, wie ich, der Ansicht, daß ein besseres grobökonomisches Welt zu wünschenswert ist, das eine auf das Einandergewinnen weitgehender vitaler Interessen der beiden Nationen basierende deutsch-französische Allianz die Weltwirtschaft von Rechts und von Links weit übersteigt. Er ist, wie ich, davon überzeugt, daß ein derartiges Welt von beiden Nationen in ihrer Gesamtheit gelehrt werden muß. Als demnach General von der Seepe und ich im Frühjahr dieses Jahres nach Paris kamen, hat Paul Reynaud uns zu einem Frühstück eingeladen, an dem sowohl rechts als auch linksstehende französische Senatoren und Abgeordnete teilnahmen. Weiterhin habe ich Paul Reynaud, als er später nach Berlin kam, mit Willstien in Verbindung gebracht, die in Deutschland eine hervorragende Rolle spielen und gleichfalls sowohl der Nation als den Weltbeziehungen und der Welt angehören. Außerdem hat Paul Reynaud selber Reichsaussenminister Dr. Stresemann einen Besuch abgezollt. Ich kann nur bezeugen, daß der Erfolg der

Große Betrügereien und Urkundenfälschungen.

Die Berliner Stadtbank um 6-8 Millionen Mark geschädigt.

Verhaftung der Gebrüder Skarel.

Betrugssache durch den Berliner Magistrat. X Berlin. Der Polizeipräsident teilt mit: Bei der Stadt Berlin war vor einigen Tagen der Verdacht entstanden, daß die Kaufleute Leo, Max und Willy Skarel in Firma R. V. G. (Kleider-Vertriebsgesellschaft) Gebrüder Skarel durch umfangreiche Betrügereien und Urkundenfälschungen die Berliner Stadtbank geschädigt haben. Als sich dieser Verdacht durch sofortige Revisionen verdichtet hatte, ermittelten Bürgermeister Scholz und Stadtkämmerer Lange noch in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag beim Polizeipräsidenten Dr. Weis Strafanzeige. Dr. Weis ließ darauf in den frühen Morgenstunden des Donnerstag die beschuldigten Gebrüder Skarel zum Verhör in das Polizeipräsidium holen. Im Anschluß an die Vernehmungen fanden dann Durchsuchungen der Wohnungen und der Geschäftsräume der Beschuldigten statt, die zur Beschlagnahme erheblichen Beweismaterials führten. Die Vernehmungen in Verbindung mit dem Beweismaterial verdichteten den Verdacht des Betrugs und der Urkundenfälschung derart, daß die Polizei die Beschuldigten vorläufig festnahm. Die polizeilichen Ermittlungen werden fortgesetzt. Die Beschuldigten werden voraussichtlich im Laufe des Freitag dem ausländischen Richter zum Erlass eines richterlichen Haftbefehls vorgeführt werden.

Der „Post-Zeitung“ zufolge sollen die drei Brüder Skarel der Stadt Berlin einen Schaden von 10 Millionen zugefügt haben. Neben der polizeilichen Untersuchung des Magistrats Berlin, die schon jetzt zu dem Ergebnis geführt hat, daß durch mangelhafte Kontrolle und Organisation, vor allem aber durch eine kaum entzifferbare Leichtfertigkeit, ungeprüft Millionenkredite abgegeben worden sind, ist der Abberufung der drei Direktoren der Berliner Stadtbank, denen in erster Linie die Verantwortung für die Mißwirtschaft zugeschrieben wird, Schmidt Dr. Lehmann und Hoffmann, ist baldigst zu rechnen. Ob dem Treiben der Brüder Skarel durch Unterstützung beamteter Personen Vorschub geleistet worden ist, wird die weitere Untersuchung erörtern.

Der Millionenbetrug der Gebrüder Skarel.

Berlin. (Frankfurt.) Die drei Gebrüder Skarel sind nach ihrer Verhaftung durch Beamte des Betrugsbüros bis in die tiefen Nachtstunden hinein über die Art und die Höhe der Betrügereien vernommen worden. Die Skarels haben bisher jede Schuld zu bestritten versucht, doch haben die Polizeibeamten den drei Brüdern aus den Abrechnungen der Bezirksämter, die sie inzwischen über die Stadtbank vom Magistrat erhalten hatten, nach-

weisen können, daß zwar einige Angehörige der Skarel um die Betrügereien gewußt haben müssen, daß aber im wesentlichen die Angaben, die der Oberbürgermeister Lehmann erhalten hatte, um danach die Durchführung vorzunehmen zu lassen, von den Inhabern der Firma selbst stammen. Man nimmt an, daß die Kriminalkommission die Angelegenheit so weit fördern können, daß noch im Laufe des heutigen Tages die drei Brüder dem Vernehmungsbüro des Polizeipräsidiums vorgeführt werden können, damit dieses den Haftbefehl erläßt. In eine Haftentlassung des beschuldigten ist kaum zu denken, da alle drei wahrscheinlich fluchtversuche unternommen würden. Dagegen ist es fraglich, ob gegen den Buchhalter Lehmann ebenfalls Haftbefehl erlassen wird, da er nach den bisherigen Ermittlungen lediglich das Werkzeug gewesen zu sein scheint.

Während den leitenden Beamten der Stadtbank und dem Magistrat findet heute eine Sitzung statt, in der die Betrügereien der Skarels ausführlich besprochen und die Maßnahmen erwogen werden sollen, die dazu dienen können, die Stadt Berlin vor einem Schaden zu bewahren. Es besteht die Aussicht, den Verlust, den die Stadtbank erlitten hat, und der sich nach den zunächst allerding polizeilichen Berechnungen auf 6-8 Millionen Mark beläuft, durch die Werte zu decken, die den Skarels gehören. Die drei Brüder verfügen nachweislich in ihrem Vermögensverwaltergeschäft und in der Kleidervertriebsgesellschaft über ein Warenlager von rund 3 Millionen Mark. Das Rennhof der beiden Brüder dürfte einen Wert von mindestens 1 Million Mark repräsentieren. Ferner besitzen die Skarels in Berlin 10 Mietshäuser, von denen sie selbst drei bewohnen, die für sich selbst ausgestellt sind und Kaufsache aller Art bergen. Der Wert dieser Gebäude wird insgesamt von der Stadtbank auf 8 Millionen bezuschlagt. Schließlich haben die Skarels auch an die Stadt Berlin noch teils Forderungen für Lieferungen in Höhe von mehreren 100 000 Mark. Bei einer vorsichtigen Bewertung dieses Besitzes wäre es also möglich, den Schaden abzugeben.

Rein Verschulden der Stadtbankleitung im Falle Skarel.

Bürgermeister Scholz und der Stadtkämmerer Lange berieten heute vormittag die Direktoren der Stadtbank zu einer Besprechung über den Fall Skarel zusammen. Neben dem Ergebnis dieser Besprechungen wird vom Nachrichtenamt der Stadt Berlin bekanntgegeben, daß ein indirektes Verschulden der Stadtbankleitung an dem Vorfall nicht überbewiesen werden kann. Direktor Schmidt, der Leiter der Berliner Stadtbank, erklärte einem der Mitarbeiter der „P. Z.“ u. a.: Wir haben heute die Eröffnung des Konkurses beantragt, daß die Warenlager, welche die Gebrüder Skarel unterhalten, einen Wert von über 3 Millionen darstellen. Wir haben ferner die 10 sehr wertvollen Grundstücke der Brüder Skarel, die größtenteils unbelastet sind, mit Beschlagnahme belegt; wir hoffen bei langsamer Abwicklung stark zu reorganisieren.

Jahr vielfach nicht mehr bewilligt. Das Reich hat seine früheren Zuschüsse ebenfalls zurückgezogen. Was soll nun in diesem Jahr mit den Rentnern werden? Was sagen die Volkstretter zu dieser noch nie so katastrophal gemessenen Rentnernot und zu der Nichtausführung der am 18. Februar 1929 vom Plenum des Reichstags gefassten Beschlüsse auf Vorlage eines Rentnererfordernisses?

Stranzösisches Besatzungsregime.

Während das Rheinland in der Hoffnung auf baldige Befreiung vom Druck der römischen Truppenmacht aufatmet, wird gemeldet, daß neuerdings ein französischer im besetzten Gebiet mit Gefangen befrachtet wurde, weil bei einem von ihm geleiteten Jugendfest einige Kommunisten im Gefolge marschierten. Als Grundlage für jenes unerbittliche Urteil mußte jener 316 Ordonnanz (Verordnungen) der Rheinlandkommission dienen, die noch heute, am Vorabend der Räumung, zwar in einzelnen Teilen gegenüber der Zeit des Ruhrkampfes gemildert, als ganzes genommen aber immer noch schwer genug das gesamte öffentliche und private Leben im besetzten Gebiet bedrücken und einschränken.

Zunächst bedeutet das Recht der Rheinlandkommission sowohl für die Bewohner wie für die Verbände des besetzten Gebietes Verordnungen zu erlassen, eine Ausübung der Souveränität des Deutschen Reiches. Es ist ein unerbittlicher Zustand, daß diese Kommission mit einem Befehl die Maßnahmen der deutschen Verwaltungsgewalt umzusetzen und ihre eintönigen Vorschriften erlassen kann. Doppelt unerbittlich ist aber, daß heute noch, wo die fremden Truppen sich zum Abmarsch rüsten, diese in dem oben erwähnten Fall — zur Anwendung kommen. Es ist völlig unverständlich, daß die bis an die Zähne bewaffneten französischen Soldaten sich vor einigen deutschen trammenden Jungen, die noch dazu unter geistlicher Führung standen, bedrohen fühlen konnten. So zeigt gerade dieser Vorfall, wie sehr diese Ordonnanz auch das persönliche Leben des einzelnen, wie das kulturelle Gemeinwohl bedrängen und bedrohen. Der Deutsche ist im besetzten Gebiete durch die Einschränkung der Presse und Versammlungsfreiheit durch das Verbot des Deutschlandbesites und andere Schikanen, vor allem aber durch die Unterwerfung unter die französische Militärgerichtsbarkeit auf schwerste in seinen Menschenrechten geschmälert und muß dieses Regime als eine unerbittliche Härte empfinden. Angehörige solcher Vorgänge muß sich jeder Deutsche mit dem Rheinland auf die baldige endgültige Befreiung dieses deutschen aller Gauen freuen, ganz Deutschland wird aufatmen, wenn der letzte fremde Soldat seiner Fuß über die Grenze setzt.

Die Einwanderung nach Kanada.

X Ottawa. Nach der Tagung der Konferenz der an der Einwanderung interessierten Transatlantiker wurde eine Erklärung veröffentlicht, die besagt, die englische Einwanderung werde nächstes Jahr wieder gefördert werden. Die Erklärung empfiehlt, gewissen Schichten der englischen Einwanderer einen Teil des Vabereites zu erlassen. Die Einwanderung aus den Vereinigten Staaten sowie aus Nordamerika ist im gleichen Verhältnis wie bisher bleiben. Handwerker und Bauhandwerkerfamilien aus Mittelamerika, die über das aus Verwertung eines eigenen Goldes nötige Kapital verfügen, sollen willkommen sein.

Die Raiffeisen-Standard.

Im Untersuchungsausschuß des Preussischen Landtags, der die Kreditgewährung der Raiffeisenkasse an die Raiffeisenbank prüft, richtete der als Junge vernommene Finanzrat Dr. Skowronski von der Preussenkasse scharfe Vorwürfe gegen den früheren Präsidenten Semper. In den Direktoratsberichten der Raiffeisenkasse sei wiederholt eine weitere Kreditgewährung an Raiffeisen trotz energischer Widerspruch worden. Semper habe aber weitere Kredite gewährt, obwohl er sogar im Besitz einer Denkschrift des Präsidenten v. Braun war, die Vorschläge enthielt, durch deren Annahme die Preussenkasse aus der Sache entfernt werden würde. Semper habe sogar direkt gegen einen einstimmigen Beschluß des Direktoriums gehandelt. Der Junge ließ durchblicken, daß es sich um freundschaftliche Beziehungen Sempers zu führenden Beamten der Raiffeisenbank gehandelt habe, was Semper entschieden bestritt. Er erklärte in großer Erregung, es sei so aus, als wenn er hier einen ganzen Haufen Adler Radreden ausgelegt sei; er sei ein alter preussischer Beamter, der immer nur seine Pflicht getan habe. Der Vorsitzende Dr. Dierberg stellte fest, daß niemand gegen den Jungen ehrenrührige Vorwürfe erhoben habe.

Kleinrentnerfürsorge.

Berlin. (Tel.) Der Deutsche Rentnerbund teilt mit: Durch fast alle Zeitungen ging kürzlich eine offenbar amtliche Mitteilung, worin von den in den Reichshaushalt für 1929 unter dem Kapitel „Kleinrentnerfürsorge“ eingezeichneten 35 Millionen Mark eine Verteilung gegeben wird, als liegt eine besondere Vergünstigung darin, daß die im vorigen Jahr für den gleichen Zweck eingezeichneten 25 Millionen um 10 Millionen in diesem Jahre erhöht wurden. Diese Verteilung ist durchaus irreführend, denn es handelt sich hier nicht um Suspension an die Rentner, sondern praktisch lediglich um einen allgemeinen Verwaltungsstufenantrag an die Gemeinden, der mit erheblichen auf Grund der Reichsordnung vom 29. März 1928 begründet wird. Solche Verteilungen entstehen aber nicht in denjenigen Ländern, die die genannte Reichsordnung überhaupt nicht in Kraft setzten (z. B. das große deutsche Land Preußen). Es wird von keiner Seite bestritten, daß das Reich gar nicht in der Lage ist, im Verordnungswege die Länder zur Durchführung bestimmter Vorschriften zu zwingen. Diese 35 Millionen in 1928 und 35 Millionen in 1929 spielen also praktisch für die Rentner überhaupt keine Rolle.

Nichtig ist, daß in 1928 weitere 25 Millionen zur Verteilung an die Rentner in den Reichshaushalt eingezeichnet waren und daß diese im Haushalts 1929 verfallen sind. Der Deutsche Rentnerbund wird fortgesetzt von Parteien übersehen, in denen gefragt wird, wann die Verteilung der ersten März aus den 35 Millionen erfolgen werde. Wenn darauf offiziell kein Antwort gegeben wird, so ist es hier nur um Parteien an die Gemeinden, nicht aber um Mittel zur Verteilung an die Rentner handelt, so steht in durchaus erklärlicher und berechtigter Weise die Verteilung, die Verteilung und die Wert unter den Rentnern keine Grenzen mehr. Dazu steht der Wille und die Notwendigkeit, das Material, das unter den Rentnern ungenutzt bleibt, den Gemeinden haben unter dem Druck der Finanznot die sonst üblichen Mittelverordnungen in diesem

Die Regierungserklärung in Wien.

Wien. Bundeskanzler Engelmann erklärte zu Beginn seiner Ausführungen an das Parlament, daß er damals und bei der Zeit der Wahl des Bundespräsidenten zur Regierung berufen wurde. Seiner, so sagte der Kanzler u. a., muß ich auch heute auf das damalige Wort zurückgreifen, und diesmal habe ich die Regierung einer schwierigen Lage gegenüber. Aus diesem Gesichtspunkt der Bevölkerung ergibt der Ruf nach durchgreifenden Reformen auf dem Gebiet der Verfassung und der Verwaltung. Es liegt die Augen vor der Wahrheit verschließen, wenn man übersehen würde, daß eine solche Volkswirtschaft Träger dieses Lebens ist. In diesem Zusammenhang sei ein Wort über die Gemeindefragen gestattet. Der Auffassung dieser Bewegung ist unabweislich auf die Ergebnisse von Wittenberg 1907 zurückzuführen. Tausende Männer aus allen Schichten der Bevölkerung gehören den Gemeindefragen an in der Erkenntnis, daß viele unserer öffentlichen Einrichtungen dringend der Abänderung bedürfen. Das bisher eingeschlagene Tempo der Behandlung solcher Fragen auf parlamentarischem Boden ist derzeit schleppend, daß der Ruf nach Reformen immer lauter und immer stärker geworden ist. Manche Leute haben diese Erklärung als eine auf Putz und Bärgeckerei abzielende Bewegung gesehen. Das ist verfehlt und ungerichtet und hat dazu geführt, daß im Ausland eine falsche Vorstellung erwacht wurde. Ich muß daher mit aller Entschiedenheit der im Ausland verbreiteten Annahme entgegenstellen, daß es sich hier um eine gewalttätige auf Umsturz gerichtete Bewegung handelt. Unsere Aufgabe wird es sein, entsprechenden Kontakt mit den Gemeindeführern zu unterhalten, um jene Bewegung auf den Weg zu leiten, der zur Erfüllung ihrer Forderungen, soweit sie berechtigt sind, auf legalen Wege führt. Die öffentliche Diskussion hat sich der Gemeindefragen mit Begeisterung bemächtigt, so daß die letzte Folge war, daß vielfach Zweifel geäußert wurden an der Aufrechterhaltung der Ruhe in Österreich. Es ist dies übertrieben.

Der Bundeskanzler erklärte weiter, daß ein solches Bild im Ausland das Bild in Österreich hervorgerufen wurde und betonte, daß die Rechtsmittel des Staates Kraft und vollkommen verlässlich und daher in jeder Hinsicht der Lage gewachsen sind. Er beschränkte dann im einzelnen die von der Regierung geplanten Verwaltungs- und Verfassungsreformen unter besonderer Betonung der Stellung Wiens und schloß: Die auswärtige Politik der Regierung wird keine grundsätzliche Neuerungen erfahren. Unsere Politik ist eine Politik der Freundschaft mit allen Staaten, besonders mit unseren Nachbarn. Daraus folgt, daß die Politik der Neutralität eine der Neutralität ist und bleiben wird. Wir treten keiner Staatengruppe bei und richten unsere Politik gegen niemand. Zum dritten ist unsere Politik eine friedliche. Sie lehnt in radikalster Aufrichtigkeit den Krieg als Werkzeug staatlicher Politik ab und unterliegt alle Beziehungen, die auch im Verhältnis der Staaten zueinander Gewalt durch Recht erheben und eine gerechtere, vernünftiger und friedliche Ordnung der Dinge in Europa herbeiführen wollen. Wir wissen und sind mit der Politik des Deutschen Reiches, dem wir in diesen wie in guten Tagen brüderliche Freundschaft bewahren. Dann betonte der Bundeskanzler noch, daß die nächsten Schritte seiner Regierung der Freimachung des Weges zur Aufnahme der großen Internationalen Verhandlungen, besonders auch mit dem Deutschen Reich, der Kanzler schloß mit einem Appell an alle Parteien, in dieser ersten Stunde das Wort der Regierung zu unterstützen. Die Rede des Bundeskanzlers wurde wiederholt von den Reichsparteien durch Beifallskrufe unterbrochen und am Schluß wiederum mit großem Beifall aufgenommen. Nach der Regierungserklärung begann die Debatte.

Bekundnis des Oberbuchhalters der Behr. Klare.

Berlin. (Funkdruck.) Die polizeilichen Ermittlungen zur Aufklärung des Falles Klare sind nunmehr abgeschlossen. Der Buchhalter Friedrich Lehmann, der seit Jahren bei den Behr. Klare tätig war, hat ein Bekundnis abgegeben, in welcher Weise die Beitragsarbeiten verrichtet worden sind. Lehmann hat mit Wissen der Behr. Klare seit längerer Zeit die Beiträge betrieben. Er fertigte größere Aufträge an, die zunächst von Schreibmaschinenbetreibern mit der Maschine aufgeschrieben wurden. Dann ließ er die Aufträge noch einmal handschriftlich ausstellen, versah sie mit den gefälligen durchgepausten Unterschriften der beiden Beamten, die zeichnen und gegenzeichnen mußten und wartete ab, bis eine Anzahl kleinerer oder größerer Aufträge einging. Mit diesen zusammen übergab er seine gefälligen Formulare, die auch die Unterschriften der Behr. Klare trugen, der Stadtbank, die sie ohne nähere Prüfung im Buch und Bogen bezahlte. Nach dem Bekundnis Lehmanns ist diese Unterschreibung nicht nur einmal, sondern des öfteren vorgenommen worden. Die drei Behr. Klare und der Buchhalter Lehmann werden noch heute wegen fortgesetzter schwerer Urkundenfälschung und Betrug des Untersuchungsrichters vorgeführt werden.

Eine deutschnationale Anfrage.

Die deutschnationale Berliner Stadtverordnetenfraktion hat dem Magistrat folgende Anfrage unterbreitet: Welche städt. Dienststellen haben mit der Behr. Klare unmittelbar oder als Berechnungsstellen in Geschäftsverbindung gestanden? Welche städt. Beamten und Angestellten sind verantwortlich für die Vermögensschädigung der Stadt?

4 Berliner Magistratsbeamte vor Gericht.

Während Berlin unter dem Eindruck des Klare-Falles tiefen Bedrucks steht, müssen sich heute vor dem Schöffengericht fünfzehn vier ungetreue Magistratsbeamte verantworten, die schwerer Verbrechen zum Schaden der Berliner Stadtbank beschuldigt wurden. Angeklagt sind der Kassierer Walter Kramm, der Kassierer Emil Kramm, der Stadtkassierer Max Wallig und der Stadtinspektor Philipp Schulz. Über ihnen ist noch das Ehepaar Behr angeklagt. Die vom Staatsanwalt erhobene schwere Anklage legt den Beteiligten schwere Amtsunterwerfung, schwere Amtsunterwerfung, aktive und passive Bestechung, Betrug und Diebstahl zur Last.

Die Rheinlandkommission am 15. November in Wiesbaden.

Paris. (Kolonia.) Aus französischer Quelle wird aus Mainz gemeldet: Die internationale Rheinlandkommission wird am 15. November von ihrem neuen Sitz in Wiesbaden Besitz ergreifen. Die Woche wird von dem Pausen des gegenwärtigen in Bonn liegenden 22. Infanterie-Regiments gestellt.

Kommunikation unter sich.

Der Vorwärts meldet aus Weisingen: Aus der Rheinland-Organisation wurden 2 Personen, darunter der Vorsitzende und der Kassierer sowie der Leiter der Postenliste, ausgeschlossen. Die Mitglieder wurden auf der Frage von Angehörigen der Rheinland-Organisation und über anzufragen. Dem einen wurde das Mandat einverleibet.

Eine 2. Schweizer Fahrt des „Graf Zeppelin“.

Nachricht nach Friedrichshafen.

X Friedrichshafen. Nach prächtiger Fahrt über die Alpen erließen das Luftschiff „Graf Zeppelin“ gestern um 1/4 Uhr nachmittags über dem Rieswaldsee und verließ um 10 Minuten später in Richtung auf den Jäger See. Um 1/2 Uhr 30 wurde das Luftschiff in Sicht gebracht und abends bald darauf, von vier Hubschraubern begleitet, die Stadt. Um 4 Uhr setzte es seine Fahrt in Richtung Winterthur fort. X Friedrichshafen. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist gestern abend nach seiner neunundzwanzigsten Schweizer Fahrt 2 Uhr 30 Minuten statt gelandet.

Wunsch des Schweizer Bundespräsidenten für den Besuch des „Graf Zeppelin“.

X Bern. Bundespräsident Dr. Dubs hat folgendes Telegramm nach Friedrichshafen geschickt: „Im Namen des Schweizerischen Volkes danke ich für die uns heute bereicherte Freude, den „Graf Zeppelin“ in seiner sicheren majestätischen Fahrt über unserem Lande haben bewundern zu können. Möge dem neuen abfliegenden Fahrweg zum Segen der Menschheit eine erfolgreiche Zukunft beschieden sein.“

Start zur zweiten Schweizer Fahrt.

Friedrichshafen. (Funkdruck.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute früh 8,37 mit etwa 25 Passagieren an Bord zu seiner zweiten Fahrt nach der Schweiz gestartet.

Die Einlegung dieser Fahrt ist auf den Wunsch einer Hubschrauberfluggesellschaft zurückzuführen, deren Operative bereits die erste Reise in die Schweiz mitgemacht hatten. Unter ihnen befindet sich auch der Hubschrauberpiloter Heinz von Weizsäcker. Außerdem nehmen an dieser Fahrt noch teil einige Herren der Berliner japanischen Botschaft sowie zahlreiche andere zahlende Passagiere, jedoch etwa 25 bis 28 Personen an Bord sein werden. Die Route wird ungefähr dieselbe sein wie die erste Fahrt. Da die Wetterlage für Flüge im Alpengebiet zur Zeit sehr günstig ist, wird voraussichtlich am Sonnabend früh eine dritte Fahrt nach der Schweiz folgen, für welche die Passagierliste ebenfalls reiflos besetzt ist. Die Südbahndienstfahrt, bei der auch Flüge beachtet werden soll, wird erst am kommenden Dienstag zur Durchführung kommen.

„Graf Zeppelin“

wird das weithliche Erzgebirge überfliegen.

Nach einer privaten Mitteilung des Kapitäns Flemming in Friedrichshafen an Verwandte in Lobenstein, wird das

ein anderer erhielt einen Messerstoß durch die Hand. Die Angegriffenen wurden so bedrängt, daß sie auf eine Postkutsche flüchteten und dort Schutz erbaten.

Letzte Funkdruck-Meldungen und Telegramme

vom 27. September 1929.

Besprechungen des Reichskanzlers.

Berlin. (Funkdruck.) Der Reichskanzler wird im Laufe des heutigen Tages mit Herren des Kabinetts und mit Fraktionsführern Besprechungen haben. Morgen dürfte eine Art zusammenfassender Ministerbesprechung vor sich gehen.

Der Aufbruch für Reparationen zusammengetreten.

Paris. Die Sitzung des Youngausschusses für Reparationen am Donnerstag mittags, in der zum ersten Male Vertreter Österreichs, Ungarns und Bulgariens teilnahmen, trug rein formalen Charakter und diente der gegenseitigen Fühlungnahme. Man rechnet, daß die Arbeiten auf in sechs bis sieben Wochen beendet sein werden. Von bulgarischer Seite nahmen der frühere Minister Georg Daniloff und der Direktor der öffentlichen Schuld Nikolaus Stojanoff und für Ungarn der frühere ungarische Botschafter in Paris Baron Friedrich Koranyi an den Sitzungen teil.

Geradeaus!

Wir wissen es ja aus der Mathematik und auch sonst so aus der Praxis: die kürzeste Verbindung zwischen zwei Punkten ist die gerade Linie. Nun, wenn ich so an einem Sonntagnachmittag über auch sonst in einer bestimmten Stunde (wir sollten eine solche immer irgendwo einlegen!) das, was man so „Lebensweg“ nennt, näher betrachte und genauer befinde, so finden ich stets auch die zwei Punkte. Sie werden gewöhnlich Anfang und Ende genannt. Woher der Lebensweg lange noch nicht zu Ende zu sein braucht, wohl aber ein Stillstand hat.

Ja also: die zwei Punkte wären schon da. Jedoch mit der geraden Linie ist es so eine eigene Sache. Alle möglichen Fäden- und Schlangenlinien bestimmen da — als gewissenhafter und natürlich, unvoreingenommener Beobachter — zu sehen; die gerade Linie ist zwischen ihnen allen nicht immer leicht zu finden. Gewiß, ich weiß es wohl: nicht immer läßt sie sich auf dem Lebenswege so klar und sauber zeigen, wie etwa auf einem neuen Bogen Papier. Bald hier, bald da stellt sich ein Hindernis ein, ein welches ein sorgfältiger Halbkreis gezogen werden muß, um man — bestimmtlich — mit dem Kopfe wieder durch ohne Wand, noch auch durch ein Hindernis kann. (Wohlgemerkt: noch hingehaut werden könnte, ob das Hindernis ein wirkliches ist, aber nur aus „blauem Dunst“ besteht, das man weilen vorzukommt.) Schon und gut, der Halbkreis mag nicht immer zu vermeiden sein, aber die so vielen und wiederholten Umwege — warum geht es da um? — das ist die Frage, die sich sonst praktische Menschen und Wissenschaftler stellen, etwa von Berlin nach Leipzig über Breslau oder Frankfurt a. M. fahren. Seiber sind wir auf unserem Lebenswege nicht immer so praktisch und lassen es darauf ankommen.

Und warum eigentlich? Was soll das? Und warum, warum! Da ist so viel Gewohnheit, so viel Gewissenhaftigkeit, so viel Klugheit, so viel Ehrlichkeit, so viele wollen wir es uns ins Ohr sagen. Und ich glaube: gerade dies letztere soll man ehesten ausmerzen. Erstens ist es das schwerste, was man wie es zuerst in Angriff nehmen muß; zweitens ist es doch ein ganzer Kerl (einerlei ob Mann oder Frau); drittens überhaupt nicht zu schaffen haben; und drittens, wenn wir unseren Lebensweg ebenfalls vorwärts und einmal gut und befriedigend zu Ende bringen wollen (dort hin nämlich, wohin er eigentlich bestimmt ist) und nicht auf halber Strecke „knicken“, dann müssen wir von dem Hause aus flücht an die fälschliche — oder, was noch schlimmer ist, an die

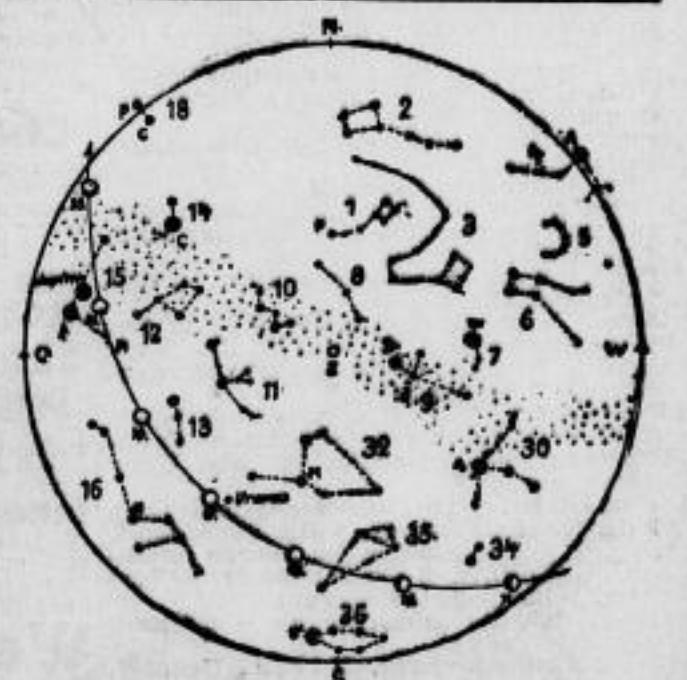
Luftschiff „Graf Zeppelin“ bei einer der nächsten Fahrten auch über das weithliche Erzgebirge fliegen, wenn man unübergeleitete Hindernisse eintrifft.

Wie das Bordbuch des „Graf Zeppelin“ aussieht.

Eine Seite des während des Weltfluges geführten Bordbuches des „Graf Zeppelin“. Die aus drei Buchstaben zusammengesetzten Zeichen bedeuten die Aufzeichnungen von Funktionen. Besonders interessant ist der Anruf des Funktionärs des Südpolforschers Nord, die eine Temperatur von weniger als -40° meldete. Welche Anforderungen an die Funktioniere und die Telefontastatur des Luftschiffes gestellt wurden, geht daraus hervor, daß der Funkverkehr des „Graf Zeppelin“ größer war als der eines Ozeandampfers.

Ja, antwortet (und beruhigt) wie uns verblüfft, daß ist ganz hübsche Theorie... Aber die Praxis — — — Nun, die Praxis ist — so scheint es mir — ganz etwas so schlimm, wie wir sie uns (zur Beruhigung) an die Wand malen. Wenn wir irgendeine Straße wandern, auf der wir gut und sicher ein Ziel erreichen wollen, so werden wir doch auch nicht nur und ausschließlich und vorwiegend rechts und links und zurück und zur Seite schauen, anstatt dort wärts auf das Ziel, die Höhe, den Wald oder was sonst das uns als Richtungsweiser angeben worden ist. Wir werden wir gewiß tun auf einem unbekanntem Wege, falls wir nicht in die Irre und in eine verkehrte Richtung geraten wollen. Der Lebensweg aber ist doch ein unbekanntes Weg.

Darum, so meine ich: geradeaus auf diesem Wege! Geradeaus mit den Gedanken (denn aus ihnen erwächst unser Handeln); geradeaus auch mit Wort und Rede (sonst wirrt die sich um die Füße, wie ein Strombergesträup) geradeaus auch mit jedem Schritt an jedem Tage (denn aus Umwegen und Seitenwegen kommen wir aus der Richtung). Der gerade Wege aber ist der kürzeste und sicherste zwischen den beiden Punkten Anfang und Ende.



Der Sternhimmel im Monat Oktober.

Die Sternkarte ist für den 1. Oktober, abends 10 Uhr, 15. Oktober, abends 9 Uhr und 31. Oktober, abends 8 Uhr, für Berlin — also für eine Polhöhe von 52°, Grad — berechnet.

Die Sternbilder sind durch punktierte Linien miteinander verbunden und mit einer Nummer versehen. Die Buchstaben sind Abkürzungen für die Eigennamen der hellen Sterne. Diestellungen des Mondes sind von zwei zu zwei Tagen eingetragen. Das Datum steht unterhalb des Mondbildes, und die Weltlinie zeigt die Richtung der Mondbahn an.

1. Pleiaden
2. Großer Wür.
3. Drache
4. Bootes
5. Arktus
6. Corvus
7. Beyer W-Wagen
8. Cepheus
9. Schwan
10. Deneb
11. Andromeda
12. Perseus
13. Widder
14. Fuhrmann
15. Eiter
16. Aldebaran
17. Pleiaden
18. Sirius
19. Orion
20. Pleiaden
21. Pleiaden
22. Pleiaden
23. Pleiaden
24. Pleiaden
25. Pleiaden
26. Pleiaden
27. Pleiaden
28. Pleiaden
29. Pleiaden
30. Pleiaden
31. Pleiaden

Mond: Vom 11. bis 23. Oktober.
Planeten: Jupiter, Uranus.
K - Stern.

Eine neue Methode, alt zu werden.

Nachdem sich Kerze und Melambroschüren lange genug mit dem Thema: "Die bleibe ich jung und schön" beschäftigt haben, entdecken sie ein neues Rezept, alt zu werden. Ein Rezept, das diesmal nicht mit Koffein, auch nicht mit Antialkoholismus oder lebensverlängernden Nervennmitteln — die übrigens im allgemeinen nicht das Leben der Patienten, sondern das der Fabrikanten verlängern — zu tun hat.

Ein bekannter Berliner Arzt, Professor Gürbringer, der selbst achtzig Jahre alt geworden ist, hat im Laufe seines langen arbeitsreichen Lebens diese Methode entdeckt: Man soll sich im Alter möglichst noch weniger geben lassen als in der Jugend. Man soll sich durchaus nicht schonen; denn je weniger die Muskeln angekrengt werden, desto

leichter versagen sie. Es ist also ratsam, viel Sport zu treiben und zu wandern; besonders Schwimmen, Radfahren, Schlittschuhlaufen und Reiten liefert ein langes Leben. Magerer Menschen leben bedeutend länger als dicke. Also die schlanke Linie ist durchaus keine Modetorsheit!

Und mit besonderer Betonung sagt Professor Gürbringer: Vor allen Dingen — gute Laune verlängert das Leben. Ein wichtiges Mittel ist natürlich, den Geist frisch und aktiv zu erhalten. Es ist seiner Meinung nach aber ganz falsch, sich stundenlang in eine Arbeit zu verbeiben. Eine intensive kurze Arbeit, der eine andere folgt, schafft Befriedigung und ermüdet Geist und Körper weniger, als lange gleichmäßige Arbeit. Deshalb ist es ganz falsch, mechanische Arbeit — zum Beispiel die fabrikmäßige, als besonders leicht anzusehen. Es ist viel erschöpfender und nervenaufreibender, viele Stunden hintereinander dieselben Hand-

griffe zu tun, auch wenn sie keine besondere Anstrengung von Geist und Körper erfordern, als eine vielseitige Arbeit auszuführen. Und je mehr Maschinen gebraucht werden, je mehr die Arbeit sich mechanisiert, desto mehr Menschen werden sich mit dieser Art Arbeit beschäftigen müssen. Eine gewalttätige Amerikanisierung, die viele Arbeitgeber anstreben, ist also durchaus nicht zu begrüßen.

Denn gerade in den amerikanischen Fabriken ist diese Methode ganz besonders stark durchgeföhrt. Professor Gürbringer hat mit seinem Rezept eine nicht nur lebensverlängernde, sondern lebenswichtige Frage angeschnitten. Nur den weissen modernen Menschen ist es bei dem Tempo, mit dem sie Geld verdienen wollen und müssen, ziemlich unangenehm und unbequem, zu hören, daß vernünftige Arbeitsverteilung, mäßiges Essen und Sport für sie wichtiger ist als künstliche Nervenzpräparate.

A m t l i c h e s.

In das diesige Handelsregister ist am 25. September 1929 auf Blatt 849, betr. die Firma Gustav Grünberg Nachf. in Riesa, eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.

Kündigungsfrist Riesa, den 26. September 1929.

Sonnabend, den 28. September 1929, vormittags 9 Uhr, soll im Versteigerungsraume ein Grammophon (Drophon) mit zwei Platten versteigert werden.

Riesa, am 27. September 1929.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Das Kartoffelstoppeln innerhalb der Flur Zeitbahn ist verboten. Die Flurgemeinschaft.

Saatgut.

Winterroggen, Vettfaser, 2. Abl., pro Str. 11.00 Mt. Reiches Strohroggen, 2. Abl., pro Str. 11.00 Mt. Winterweide, vicia villosa, pro Str. 32 Mt. gibt ab

Rittergutsverwaltung Glaubitz

Fernverkehr Riesa 61.
Mit unserer hochmodernen Vettfaser Saatgut-Reinigungsanlage reinigen wir nach vorheriger Anmeldung Saatgut in Lohreinsung. Bis zu 10 Zentnern 60 Wg. pro Str. Reinigungsgebühr, über 10 Zentner 50 Wg. je Str. Reinigungsgebühr.

Salamanderschube schön wie Gold, gibt's in Riesa nur bei Wiederhold.

Kirchennachrichten

18. Trin.-Sonntag.
Riesa, Kirchenvorstand, Klosterkirche: 7.45 Uhr Predigtgottesdienst über Apostelg. 19, 23-40, Lied 198, (Wid.). Trin.-Kirche: 9 Uhr Predigtgottesdienst über Matth. 22, 34-46, Lied 317, (Schroeter). Kirchenmusik: "Nun ist das Heil!" (Schroeter). Kirchenmusik für Chor und Orgel aus dem Orator. "Jesus" von W. Gläser. 11 Uhr Kindergottesdienst (Friedrich). Klosterkirche: 3 Uhr Jugendgottesdienst für die Konfirmierten der 3 Geistlichen (Schroeter). 8 Uhr Kirchgemeinderversammlung. — Montag, 30. 9.: Brotmutterverein. — Wochenamt für Kirchentausen: Bed.
Gröbba. 9 Uhr Predigt (Rafsch). 1/12 Uhr Kindergottesdienst in Bockra. — Dienstag nachm. 2 Uhr Brotmutterverein.
Weiba. Vorm. 8 Uhr Cantatogottesdienst. — Mittwoch, den 2. Oktober, abends 8 Uhr Frauenverein im Café Edelweiss.
Pank. 8 Uhr Gottesdienst in Zahnshausen (Warner Ludwig).
Pank. 8 Uhr Vespertgottesdienst.
Mehlsheuer. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Anschließend Kindergottesdienst. — Dienstag 8 Uhr Frauenverein bei Rindler.
Bokwitz. 8 Uhr Predigtgottesdienst. 9 Uhr Kindergottesdienst.
Röbberau. 9 Uhr Predigtgottesdienst. 1/11 Uhr Kindergottesdienst. — Dienstag 8 Uhr Bibelstunde. — Mittwoch 8 Uhr Jungmädchenverein. — Freitag 7 Uhr Jungchor.
Reichain - Dorf. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. 10 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch 1/8 Uhr Bibelstunde. — Donnerstag 8 Uhr Jungmädchenverein.
Reichain - Lager. 1/10 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. 8 Uhr Jungmädchenverein. — Dienstag 8 Uhr Frauenverein in Café Fink. — Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde. — Donnerstag 8 Uhr Jungmädchenverein.
Glaubitz. 1/9 Uhr Vespertgottesdienst. — Mittwoch 7 Uhr Bibelstunde.
Bischöfl. Methodistenkirche, Riesa, Bahnhofsstraße 19. Jeden Sonntag vorm. 1/11 Uhr Sonntagschule. Jeden Sonntag nachm. 1/4 Uhr Predigtgottesdienst. — Jeden Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde (Gegenstand der Bibelbetrachtung für längere Zeit: "Die Offenbarung des Johannes"). Jeden Mittwoch nachm. 4 Uhr Kinder-Missions-Verein in der Prediger-Wohnung, Rutzestraße 5. — Jeden Donnerstag abends 8 Uhr in Poppitz. Gotteshof zur Linde, "Evangelisationsvortrag". — Jedermann ist zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen! — In dieser Stelle werden in Zukunft nur noch besondere Veranstaltungen mitgeteilt werden.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken herzlichst.
Doppitz, September 1929.
Bruno Geh u. Jean Bieschen geb. Hoffberg.

Leeres Zimmer zu vermieten.

Geiststr. 10, Erdger. 1. 10, zu vermieten Rosenblau 2, 1. I.

Wächte u. Mittern. m. Licht. H. Schüler i. Pen. Non nehmen. Off. u. P 3365 an das Tageblatt Riesa.

Befehlsgnabmefreie 3-Zimmer-Wohnung gegen 1000 Mt. Mietvorauszahlung. mögl. halb gesucht. Offert. unt. N 3367 an das Tageblatt Riesa.

Biete in Gröbba 2 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör und

suche 4 Zimmer in Riesa oder Gröbba. Angebote unter Q 3366 an das Tageblatt Riesa.

Ein lauberes, fleißiges **Hausmädchen** zum 1. 10. gesucht. Hotel Stern, Riesa.

Ein lauberes, fleißiges **Hausmädchen** gesucht. In erst. im Tagebl. Riesa

Für 15. Oktober suche eine **tätige Verkäuferin** als Weihnachtshilfe.

J. Wildner Glas, Porzellan und Spielwaren.

Ein **flüchtiges, fleißiges, fortbildungsschulfreies Mädchen** als **Aufwartung** für den ganz. Tag gesucht. Su erst. im Tagebl. Riesa.

Suche per 1. Oktober älteres, zuverlässiges **Mädchen**. Mit Zeugnis. vorstell. bei **Else Perina**, Elbstr. 7.

Freischweizer sucht zum 1. Oktob. gute Stellungs. Beste Zeugnisse vorhand. Angeh. u. S 3365 an das Tageblatt Riesa.

Chauffeur schon gef. Führer. 2 u. 3d. sucht Stellg. Off. unt. N 3365 a. b. Tagebl. Riesa.

Parole: Zum Kochen der **Großen Wäsche Schneewitt Seifenpulver** m. Seifenpulver. 1 Wb. nur 45 P in einchl. Geschäften.

Einer sage es dem anderen, was mir die Randschaft täglich sagt. "Riesalbe" ist das beste Mittel gegen **Wanzen** Best. nur Zentral-Druckerei Rörker, Hauptstr. 67, Bofto.

Nach langen, geduldigen Leiden entschlief heute früh 6 Uhr sanft und ruhig mein lieber Mann, unser lieber Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der **Bauführer Albert Hofmann** im 52. Lebensjahre. Seerhausen, Dresden u. Riesa, am 27. September 1929. In tiefem Schmerz **Frieda Hofmann geb. Gasi u. Angehörige.** Die Einäscherung findet Dienstag, 14 Uhr, im Krematorium Dresden statt. Kranzspenden werden dankend abgelehnt.

Al. Hausgrundstück zu kaufen gesucht. Lauchowdamm vorhanden. Offerten unter N 3365 an das Tageblatt Riesa.

Großes Ecksofa in prima Rindleder, fast neu, umgänglichbar preiswert zu verkaufen. Su erst. im Tagebl. Riesa.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimzuge unferer lieben Entschlafenen, Frau **Emille Froberg** geb. Dietrich sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank. Bloßwitz, 22. Sept. 1929. Die trauernden Hinterbliebenen.



Morgen ist Sonntag

Erfreue die Deinen mit einem Kuchen-selbstgebacken. Nimm Rama im Blauband dazu. Er wird köstlich munden. Er bringt frohe Stimmung und behagliche Laune.



doppelt so gut mit Garantie Zeichen für frische Qualität

Sommer-Sprossen auch in den hartnäckigsten Fällen werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädliche, Zerkleinerungsmittel "Venus", Stärke B. befestigt. Keine Schädler. Wr. 2 275. Nur zu haben bei: Zentral-Druck. D. Rörker.

Große Auswahl **Khaki-Campbell-Zuchterpel** zu 5.50 Bm. das Stück hat abzugeben **Geflügelarm Glaubitz** Telefon Riesa 61.

Sonnabend auf dem Wochenmarkt:
Senfgurken 15 Wfb. 1.- Wf.
Pflaumen 5 Wfb. 1.- Wf.
Tafelwein 3 Wfb. 1.- Wf.
Preißelbeeren 3 Wfb. 50 Wfa.
Blumenkohl 40-50 Wfa.
Zwiebeln 10 Wfb. 70 Wfa.
Karl Eichler.
Gelegenheitslauf! Bäckerschränke u. Schreibstisch, edel (Handarbeit), günstig zu verkaufen. Emil Weiss, Rarmorfabrikate, Riesa-Rengröße Gutenbergstraße 12.

Betten und sämtliches Bettenszubehör jederzeit groß Lager. Große Sonderausstellung in unserem Gartengebäude. Auf Wunsch erleichterte Zahlungsbedingungen.



Eröffnung der Deutschen Bildwoche in Dresden.

Am Dresden, 26. Sept. Heute vormittag wurde im Schauspielhaus unter Vorsitz von Prof. Dr. Sampa...

Der Freitag bringt neben mehreren Vorträgen eine öffentliche Bildstimmführung im Ufa-Theater.

Am Sonnabend findet im Anschluss an mehrere Vorträge ein Rundgang durch die Ausstellung 'Photographie der Gegenwart' im Rathaus des Neuen Rathauses statt.

Gerichtssaal.

Zur Warnung für Kraftwagenführer.

Das Gemeinsame Schöffengericht Dresden verurteilte den Kraftwagenführer Richard Paul Schmidt wegen fahrlässiger Tötung und Uebertretung der Kraftverkehrsbestimmungen zu drei Monaten Gefängnis.

als Schmitt von der Mühlstraße aus nach Bärenstein links abbog, wollte ein Motorradfahrer das Sängergauto überholen, fiel aber bestia dagegen.

Die Freiburger Demonstration vor Gericht.

Am Mittwoch abend begannen die Plädoyers der Vertreter der Anklage, Staatsanwalt Dr. Wohlleben hielt die allgemeinen Voraussetzungen für Hausfriedensbruch, schweren Hausfriedensbruch, für leichtem und schweren Aufruhr in allen Fällen für erfüllt.

Bermischtes.

Die Einwohnerzahl von Paris geht zurück. Nach den letzten veröffentlichten Bevölkerungsstatistiken stellt sich die gesamte Einwohnerzahl von Paris auf 2.408.000 Seelen, was eine Verminderung von rund 100.000 Einwohnern in den letzten beiden Jahren bedeutet.

Banditenüberfall auf einen Omnibus in Mexiko. Banditen hielten in Amozec einen Omnibus an und gaben Schüsse auf die Reisenden ab.

Rabensteuer in Frankfurt. Die Stadtverordneten in Frankfurt beschlossen in ihrer letzten Sitzung die Erhebung einer Rabensteuer. In eingehender Aussprache wurden die Vor- und Nachteile der Rabensteuer beleuchtet und folgende Sätze festgestellt: Die erste Rabe soll mit 4 RM jährlich besteuert werden, von den übrigen Raben die erste mit 10, die zweite mit 20 und die dritte mit 30 RM besteuert werden.

Keine Tornadogefahr mehr für Florida. Gerüchte von dem Untergang des italienischen Frachtdampfers 'Baconia' haben sich glücklicherweise nicht bestätigt. Die 'Baconia' teilte der Tropical Radiostation in Miami (Florida) durch Funkbruch mit, daß sie sich zu keiner Zeit in Gefahr befunden habe.

weiter an Miami vorbeiziehen werde. Der Tornado ist infolgedessen sehr ungewöhnlich, als er sich nur langsam fortbewegt und wiederholt seine Richtung geändert hat.

Erdbölge auf Hawaii. 'Times' meldet aus New York: Auf Hawaii erfolgte während 24 Stunden eine Reihe von Erdbößen, die gestern vormittag so heftig waren, daß eine Anzahl Häuser einstürzte und unter den Einwohnern eine Panik entstand.

Ein überreifer Bürgermeister. In der Gemeinde Korrens sind erhebliche Unregelmäßigkeiten in der Handhabung der produktiven Erwerbslosenfürsorge in den Jahren 1924/28 aufgedeckt worden.

Eine Luftbroschüre auf dem Flugplatz Mainz-Wiesbaden. Das erste stationäre Flugzeug ist nach dem Flughafen Mainz-Wiesbaden transportiert.



Sein Versuch wird jeden Zweifel beseitigen! Kaffee Hag schmeckt tatsächlich ebenso gut wie anderer Bohnenkaffee bester Qualität.

König Olafs Lied

ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

UNVERBRECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAU 54

4. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

'Dann,' sagte er lächelnd, 'will ich kommen, wann Sie es wünschen, um Abschied von Ihnen zu nehmen.'

'Abschied?' Was haben Sie vor? 'Es ist nicht ein Abschied... von der Person, es ist etwas anderes, Maria d'Acosta. Es ist der Abschied von einem Traum,' antwortete er ernst.

Sie wurde bleich bei seinen Worten und bot stockend: 'Wollen Sie heute abend mein Gast sein, Herr Heyden?' 'Ich komme!'

Am Abend wartete Maria auf Heyden. Sie hatte die kleine Tafel mit erlesenen Geflügelgerichten und dem Mädchen Anweisungen gegeben.

Maria war zum ersten Male erfüllt von einer bangen Kurze, die sie früher selbst in Stunden der Entscheidung nicht gekannt hatte.

Er dachte, daß Heyden durch irgend etwas abgehalten werden könnte, und atmete auf, als gegen 8 Uhr endlich die Glocke ging.

Heyden kam. Sie ging ihm entgegen und begrüßte ihn. In ihrem Mund war eine Wärme, die Heyden überraschte.

Das erste kleine Mahl wurde unter angenehmem Plausch eingenommen. Heyden erzählte seine Gedanken aus seinen Wanderjahren.

Sie lauschte ihm gern. Er erzählte so anschaulich, seine Worte hatten einen so gültigen Unterton, waren so voll Menschlichkeit, daß die Sängerin oft beschämt dasaß.

Er war mit einem guten Herzen, erfüllt von warmer Menschheitsliebe zu den Naturmenschen gegangen, und sie hatten es gefühlt, und ihn darum immer gern willkommen geheißen.

Sie hatten ihre Seelen nicht widerständig vor ihm gestellt, sondern waren von einer geraden kindlichen Offenheit gegen ihn, ließen ihn gern einen Blick in ihr Inneres tun.

Und drum war Heydens Wandern ein solches Gelingen gewesen.

Das Mädchen räumte ab. 'Der Abend, Herr Heyden, war ein außerordentliches Abenteuer, und der Schluß ist das Unwiderstehliche, Ungeheuerliche, was wohl je einer kennenlernte.'

'Bleibst, Fräulein Maria.'

'Haben Sie mit dem Seitenbanden abgeschlossen?'

'Ich habe mich für dieses Jahr für notwendig 30 Bände verpflichtet.'

'Dann werde ich noch oft mit Ihnen lesen. Der Seitenband hat mir versprochen, daß Sie die Hauptrolle des Mannes erhalten sollen.'

'Und Herr Dalbade...?'

Sie suchte die Antwort. 'Ich weiß nicht. Es ist mir gleichgültig.'

'So ist Ihnen gleichgültig, Fräulein Maria?' sagte er befreundet. 'Sie sind doch mit Herrn Dalbade verlobt. Sie sah ihn offen an und entgegnete beherzt: 'Ich kann das Band zerreißen, wenn ich will.'

Ein Blick wurde hinter das Haus geschickt. Die

er sah sie offen an. 'So... haben Sie Herrn Dalbade Ihr Jawort gegeben, weil Sie glaubten, daß er der Beste sei?'

'Ja! 'Das war schlecht, Fräulein Maria,' sagte er hart. Sie erschau auf das heftigste und sah ihn verwirrt an.

'Rein!' sagte sie leidenschaftlich. 'Ist es ein Unrecht, daß ich nach dem Besten strebe, daß ich nur dem zu eigen sein will, der über allen steht?'

Er lachte bitter auf. 'Dem... Besten? Einem, dem die Menschen zujubeln, weil er mit irgendeiner Leistung die anderen überragt. Ist es darum der Beste? O, Sie... schlechte Rednerin. Wissen Sie nicht, daß aller Ruhm einmal in alle Winde zerfliehet, daß er eins nie erleben kann: das Herz in der Brust, die unendliche Liebe, die von Gott kommt.'

'Lieber!' sagte sie. 'Was ist Liebe? Ein Phantasi! Ein Ding, an das wir glauben, und das doch nicht da ist. Der Egoismus regiert die Welt.'

'Nicht ganz!' sagte er, wieder ruhiger. 'Es tut mir weh, daß der Kampf um den Ruhm das Beste in Ihnen verschüttet hat.'

'Das Beste?' fragte sie mit bebenden Lippen.

'Das Beste, Ihr Herz!'

'Rein! Es schlägt so stark wie ein! Aber ich habe es mit eisernen Banden umschlossen. Ich bin ein Weib, und unser Herz ist unser Ärgster Feind. Es macht uns zu Spielbällen des Mannes. Ich wollte das nicht werden! Ich habe ganz für mich geliebt, habe nicht auf die vielen beidenden Worte gehört, die mir gesagt wurden, bis man mich toll nannte. Ich bin es nicht... aber ich wollte es sein, denn ich sah keinen, den ich lieben konnte. Und als ich Dalbade mein Wort gab, war das Herz in Banden. Nur aus Ehrgeiz tat ich es.'

'Ich bedauere, daß ich es bin, der Ihnen Ehrgeiz eine so herbe Enttäuschung brachte.'

Sie schwieg zu seinen Worten und senkte das Haupt. 'Warum... haben Sie Ihren Entschluß, nicht zu sagen, Ihre Stimme nicht zu bilden, doch noch geändert?'

'Weil... ich für mein Glück kämpfen wollte.'

'Für Ihr Glück?' fragte sie leise, und bang wand ihr der Seitenband.

'Ja! Um mein Glück, um... meine Liebe,' sagte er verworren und fuhr dann fort: 'Ich kam nach der Heimat und lernte einen Menschen kennen... und lieben. Ich war ein Nichts. Ich war Wilhelm Heyden, der jahrelang durch die Welt gewandert war, der viel erlebt und nichts gewonnen hatte an irdischen Gütern. Wie durfte ich hoffen, die geliebte Frau zu erlangen! Darum sagte ich den Entschluß.'

'Und... fragte sie zitternd, haben Sie die geliebte Frau erlangt?'

'Nein,' antwortete er leise. 'Ein anderer kam mir zuvor.'

'Lange war nichts als der heilige, stolze Wille der Frau zu hören. Ein anderer kam Ihnen zuvor,' sagte sie dann ernst und sah ihn leidenschaftlich an.

Er wich den brennenden Augen aus. 'Und... fragte sie wieder, lieben Sie die Frau noch? Sie glaubte, er müsse den Schlag ihres Herzens hören, und wartete voll Bangen auf sein Wort.

'Ich liebe die Frau nicht mehr!' entgegnete er traurig. 'Männerliebe!' sagte sie voll Hoheit. 'Er lachte sie ernst an. 'Spotteten Sie nicht. Ein Mann liebt mit ganzer Seele, und er kann vergeben und ver-

stehen, wenn eine Frau irrt, wenn sie aus Liebe falsch Wege geht, weil ihr Herz von einer Enttäuschung befangen war. Aber... er kann nicht darüber hinweg, wenn sich ein Weib ohne Liebe, des Goldes oder des Ehrgeizes willen einem anderen gibt.'

Sie wollte heftig antworten, aber sie zitterte unter dem Blick seiner Augen, die voll Trauer waren.

Sie schwieg und zwang das pochende Herz in der Brust. 'Sie wollten mir die Freude eines Liebes schenken, Herr Heyden.'

'Wenn es Ihnen Freude macht, gern! Er erhob sich und schritt mit ihr ins Ruffzimmer. Er an ihrer Seite ging, fühlte er den Duft ihres Kopfs und atmete schwer.

Seine Sinne wurden weich. Aber er zwang sich. Maria nahm am Flügel Platz. 'Was soll ich Ihnen singen?' fragte Heyden. 'Ein Lied der Liebe,' bat sie.

'Ein Lied der Liebe!' wiederholte er und überlegte. 'Ich kenne eins, das Sie gewiß noch nicht gehört haben. Es ist ein russisches Lied. Lassen Sie mich selbst begleiten.'

Sie überließ ihm den Platz am Flügel, und er begann nach einem kurzen Prälimbium.

Er sang ein Lied, in das ein Dichter die ganze Sehnsucht eines Liebenden gebannt hatte, und in dessen Melodie die hohe Schwermut der Liebe klang.

Maria lauschte mit geschlossenen Augen der herrlichen Stimme. Das Lied machte ihre Seele frei. Sie weinte Heyden faßte ihre Hand.

'Maria!' bat er. Da hatte sie sich wieder in der Gewalt. 'Es ist vorbei. Verzeihen Sie mir! Aber das Lied ist so weh. Und Ihre Stimme... Ihre Stimme, Herr Heyden.'

Der Abend ging still zu Ende. Als ihre Hände zum Abschied zusammenlagen, fragte Maria leise: 'Und... gibt es für die Frau, die Sie einst liebten, keinen Weg... zu Ihnen zurück?'

Hilflos sah er sie an. 'Ich weiß es nicht, Maria! Ich bin so traurig, daß die Liebe, die die Seligkeit meines Herzens war, mit einem Male vorüber scheint.'

Da senkte sie das Haupt und ließ ihn gehen. Als sie allein war, fühlte sie zum ersten Male in ihrem Leben die heiße Sehnsucht nach der Liebe eines Mannes, nach Heydens Liebe, und weinte auf vor Weh, daß sie ihn verloren hatte.

Ein kleiner Schimmer von Hoffnung oder war in ihrem Herzen.

Feyerabend fand am Morgen nach Heydens Triumph seine Frau totenbleich über die Morgengewandung gebeugt. 'Was hast du, Anna?' fragte er, beunruhigt durch ihren Anblick.

'Ist... das... Wilhelm... der über Nacht so berühmt geworden ist?' fragte sie.

Feyerabend nickte, und eine starke Freude schwang in seinen Worten, als er sagte: 'Ja, es ist unser Schwiegervater!'

Stumm wandte sie sich ab und sagte tonlos: 'Wiros... Ranni! Sie schloß auf und drückte in ein heftiges Schluchzen aus.

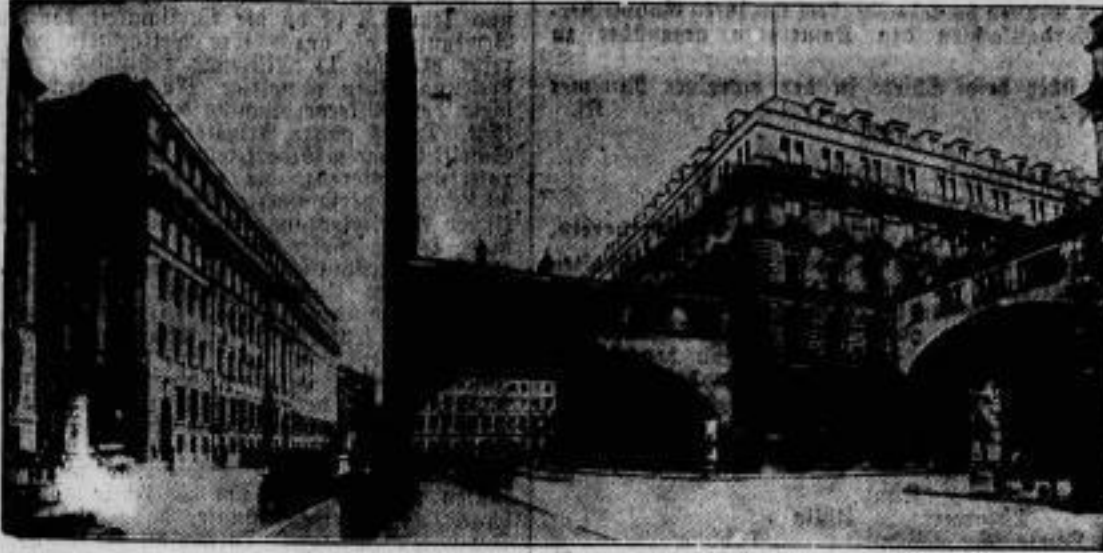
'Was hast du, Anna?' fragte Feyerabend raslos. Aber sie antwortete nicht. Auch alle weiteren Versuche, sie zum Reden zu bringen, scheiterten. Mit versteinertem Gesicht ging sie dem saamen See umher.

Neues vom Tage in Bild und Wort.

Zusammenschluß der Deutschen Bank und der Diskonto-Gesellschaft.

Nachdem vor etwa einem halben Jahr die Mitteldeutsche Creditbank und die Commerz- und Privatbank sich vereinigt haben, ist nunmehr durch die Fusion der beiden größten

deutschen Banken, der Deutschen Bank und der Diskonto-Gesellschaft, ein deutscher Finanztrust entstanden, der amerikanischen Ausmaße erreicht.



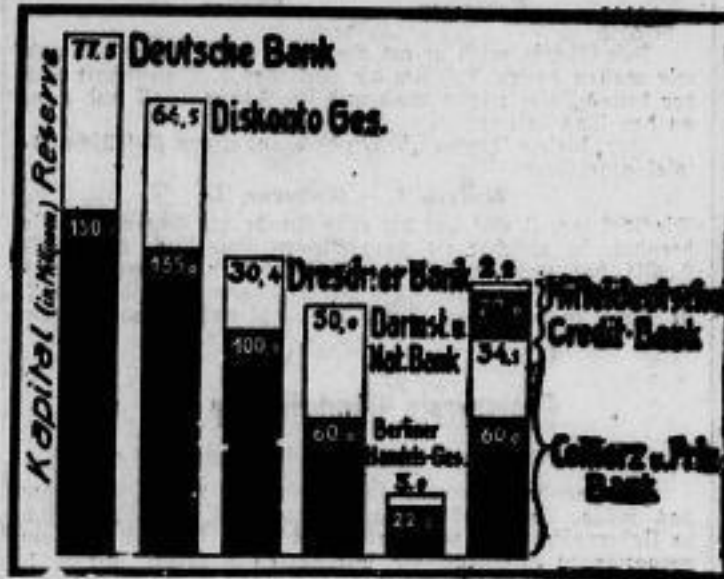
Die Gebäude der Diskonto-Gesellschaft (links) und der Deutschen Bank.



Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Diskonto-Gesellschaft, Max von Schinkel.



Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Deutschen Bank, Geheimrat Kommerzienrat Max Steinthal.



Die Stellung der beiden, sich zusammenschließenden Banken unter den deutschen Großbanken (Kapital schwarz, Reserven weiß — Millionen Mark.)



Der neue österreichische Vizekanzler, der bisherige Kriegsminister Sanguin.



Auflösung des litauischen Parlaments. Staatspräsident Rapsara hat am 26. September das Abgeordnetenhaus und den Senat aufgelöst.



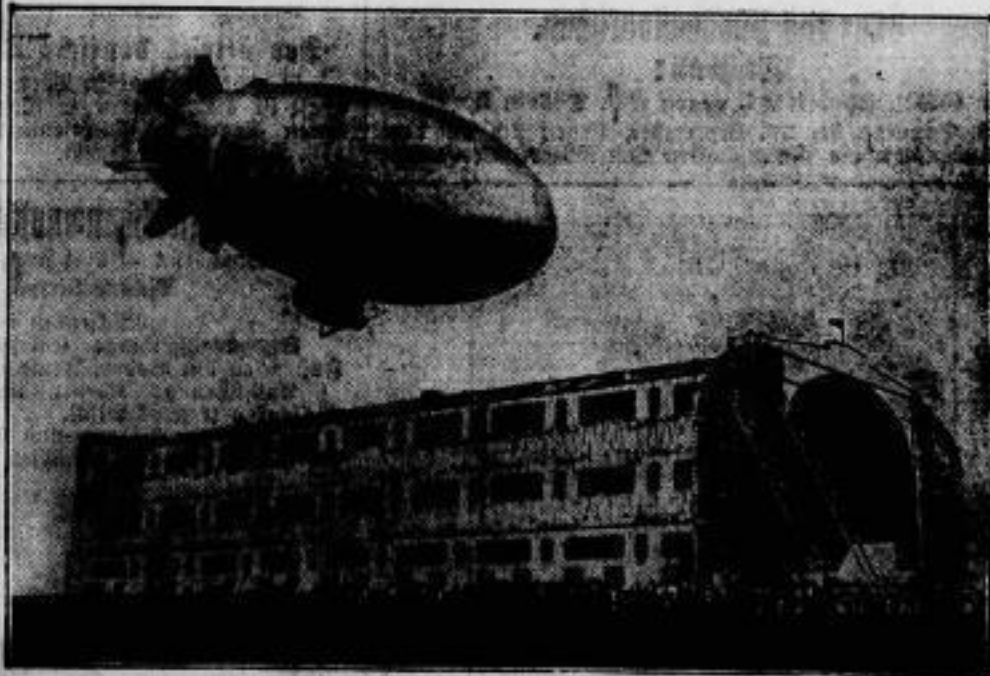
Der Großindustrielle Arnold Rebers, der wegen seiner mit Poincaré geführten Verhandlungen in den letzten Tagen wiederholt genannt wurde.



Baldemars' Nachfolger? Als Litauens neuer Außenminister wird der litauische Gesandte in Berlin, Sidzikauskas, genannt.



Im Mittelpunkt der Magdeburger Sportausstellung, die am 26. September eröffnet wurde, steht die Ausstellung „Der Mensch und der Sport“, aus der wir die Wandelhalle mit der Plastik einer Ringergasse und Sportgemälden zeigen.



Das amerikanische Ganzmetall-Marineluftschiff, das seit keine ersten größeren Ueberlandflüge ausführt, bei seiner Landung auf dem Flugplatz Lakehurst bei New York. Bis hier hat das Luftschiff eine ausgezeichnete Manövrier- und Wiberstandsfähigkeit gezeigt.

Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

36. Geringwalde beim Niefer Sportverein.

Am Sonntag nachm. 3.30 Uhr, also nicht wie auf den Plakaten angekündigt um 3 Uhr, trafen obige Mannschaften im NSB.-Park zusammen. Die Geringwalder Mannschaft debütierte zu den feierten Mannschaften des Landes. Kein Wunder, wenn sie bisher noch zu keinen Ausprägungen kommen konnte. Die Vereine Nordhessens stellen im Durchschnitt alles körperlich starke Mannschaften ins Feld. Geringwalde macht hier eine Ausnahme, die ihr aber zum Nachteil gereicht. Die Niefer stellen zu dem Spiele ihre härteste Mannschaft, jedoch auch Geringwalde in diesem Spiel wenig Aussicht auf einen Punktgewinn hat. Immerhin sollten sich die NSB'er vorleben, selbst gegen die spielstärkeren Mannschaften sind schon Ueberwältigungen zu erlangen. Schiedsrichter zu diesem Spiel ist Vogel, Rindrich, der einen leichten Stand haben sollte.

Weitere Spiele des NSB.

Die NSB.-Reserve weilt zum Verbandsspiel in Müglitz. Eine der schwersten Klippen zur Meisterschaft bildeten früher die Spiele der 2. Klasse in Müglitz. Zur Zeit stellt allerdings Müglitz nicht mehr den schweren Gegner von früher dar. Immerhin sollte die NSB.-Reserve auf der Hut sein. Der kleine ganz unvorschriftsmäßige Platz in Müglitz ist schon manchem Gegner zum Verhängnis geworden. Die Niefer sollten deshalb recht vorsichtig kämpfen. Anstoß des Spieles ist auf 3.30 Uhr festgelegt worden.

NSB. 3. trägt das Wiederholungsstück gegen Nauwalde 2. aus.

Donnerstag 10 Uhr tritt die 3. Elf des NSB. der 2. Elf des SW. Nauwalde gegenüber. Tritt die 3. Elf siegreich an, machte sie zu einem glatten Sieg kommen.

NSB. 4. empfängt nachm. 2 Uhr SW. Olsch 2.

Vor dem Spiel der 1. Herrenelf tritt die 4. Elf gegen Olsch 2. an. Die Spielstärke beider Mannschaften dürfte als ausgeglichen bezeichnet werden, jedoch ein Sieg nicht vorausgesetzt ist. Anstoß 1.45 Uhr.

Niefer Sport-Verein e. V.

Abteilung für Jugendkassen.

Die 1. Junioren und 1. Knaben in Kahlwein. Die Jünglinge des Vereins fahren Sonntag vormittag nach Kahlwein. Treffpunkt 7.11 Uhr Bahnhof. Die Aufstellung der Knaben ist folgende:

Deutscher	Reuter	Birkenberg
Georg	Janefeld	Eders
Werner	Reich	Schmidchen
Ernst	Gladowig	

Die Jugendabteilung des NSB. weilt mit obigen Mannschaften am Sonntag in Kahlwein. Beide Mannschaften dürften in Kahlwein siegreich sein, wenn es ihnen auch die Kahlweiner Mannschaften nicht leicht machen werden. Treffpunkt beider Mannschaften 11 Uhr Bahnhof.

Damen-Handball-Abteilung.

Die NSB.-Damen weilen am Sonntag in Großenhain. Die Damen fahren Sonntag zu einem Gesellschaftsspiel nach Großenhain zu dem dortigen Sportklub 1897. Bis jetzt sind unsere Damen gegen diese Mannschaft immer Sieger gewesen, jedoch wir auch am Sonntag damit rechnen werden. Die NSB.-Damen treffen sich 9.45 Uhr am Bahnhof. A.

Weitere Spiele im Gangebiet.

In Gartha: SC. Gartha gegen SW. Rodlitz. Daß es in Gartha kein gutes Tischenspieler ist, hat auch der Meister erfahren. So sollte es auch Rodlitz verpassen. Nach den letzten Resultaten der beiden Mannschaften zu urteilen, dürfte aber Rodlitz den Sieger stellen.

In Kahlwein: SC. Kahlwein — SW. Gröblich.

Wenn auch das letzte Spiel der Gröblicher gegen den Meister bewies, daß Gröblich geschlagen sein will, so tippen wir doch für einen Sieg der wieder aufsteigenden Kahlweiner.

In Röderrau: SW. Röderrau gegen SW. Waldheim. Warum die Röderrauer Mannschaft auf einmal so verlegt ist, allen ein Rätsel. Am Sonntag hat Röderrau gegen Waldheim wieder einmal Seltsames, seine unglückliche Tabellenposition zu verbessern. Daß die Vereinsleitung das Spiel künstlich ernst nimmt, ergibt sich daraus, daß Röderrau zu diesem Spiele einen neutralen Schiedsrichter angefordert hat.

Fuß- und Handballvorkau.

Fußball:

NSB. Sportklub I. gegen SW. Döbeln I. Am Sonntag, den 29. September, treten sie auf dem Sportplatz obige Mannschaften zum fälligen Verbands-

spiel gegenüber. Die Döbelner gegen den Sportklub NSB. nur 4:3 verlor. Ist es ein kühnliches, interessantes Spiel zu erwarten und der Besuch jedem zu empfehlen.

Handball:

NSB. Sportklub I. gegen SW. Nauwalde I.

Vor dem Spiele der Fußballer treffen sie auf dem Sportplatz obige Mannschaften zum Freundschaftsspiel. Nauwalde ist zur Zeit Meister im Gau Oberkauff. Die NSB'er werden ihr bestes Können herausgeben müssen, um ihren Stammspieler von Nordhessischen den Kameradern gegenüber zu beweisen.

Mehreres über beide Spiele in der morgigen Nummer dieses Blattes.

Sportverein Müdrich 1897.

Dresdener Fußballklub 04 beim Müdricher Sportverein.

Am kommenden Sonntag treten die obigen Mannschaften im Freundschaftsspiel gegenüber. Die Müdricher 1. Elf konnte vor einigen Wochen in Dresden ein sehr ehrenvolles Ergebnis erzielen und zwar schlug die NSB.-Elf den FC. mit 7:3 Toren. Der letzte Sonntag brachte dem Müdricher eine harte Niederlage im Verbandsstadium gegen Olsch. Umso mehr wird Müdrich freuen, daß sie zu Spielen vorziehen. Das Spiel beginnt 3 Uhr. Die Döbelner haben gemerkt, daß die Müdricher spielen können und treten in verstärkter Aufstellung an.

Dresdener	Thürmer	Wille	Wittig
Wittig	Wittig	Wittig	Wittig
Wittig	Wittig	Wittig	Wittig

Müdrich: Für Müdrich wird obiges Spiel ein Ereignis werden und wir wollen hoffen, daß sich die Müdricher 1. Mannschaft von der besten Seite zeigen wird und ihr Können voll und ganz an den Tag bringt.

Vor diesem Treffen treten sie in einem Gesellschaftsspiel gegenüber:

Müdrich 2. — Röderrau 2.

Die Müdricher 2. Elf hat die erste Runde der Verbandsstadien beendet, in welcher sie ungeschlagen ist. Auch die NSB. 2. Elf hat uns bewiesen, daß sie spielen können. Dieses Treffen wird sehr interessant werden, denn die Röderrauer 2. ist nicht zu verachten. Also, alles auf nach Jahnleichen. Wap.

Sportverein Müdrich 13 e. V.

SW. Müdrich 1. — SW. Olsch 1.

Kommenden Sonntag fährt Müdrich nach Olsch, um das fällige Verbandsstadium auszuführen. Olsch scheint sich in Ueberraschungen zu gefallen, schlagen sie doch erst am vergangenen Sonntag die vielstärkeren Müdricher mit 3:1. Doppelte Vorsicht ist geboten, um nicht beide Punkte zu verlieren, denn ein Spiel wie gegen Mühlberg, bedeutet eine sichere Niederlage. W. b. das letzte Spiel in Müdrich konnten die Olscher knapp gewinnen, hoffen wir aber, daß es nächsten Sonntag besser wird. — Die Mannschaft fährt in der gewöhnlichen Aufstellung.

Schwimmländerkampf Deutschland — England.

Der gestern abend in Birmingham ausgetragene erste Schwimmländerkampf nach dem Kriege zwischen Deutschland und England endete unentschieden. England gewann das Wasserballspiel mit 3:1, während Deutschland in der 4x200 Yards Staffel in 9 Minuten mit 2 Yards Vorsprung vor England siegreich blieb. Die Wiederholung dieses Länderkampfes findet bereits am Sonnabend in London statt.

Erster Kreisstaffeltag der sächsischen Schwimmer.

Als zweiter Teil des sächsischen Kreisfestes der Schwimmer, das in diesem Jahre in Grimmitzsch stattfand, werden in diesem Jahre zum ersten Male die Mannschaftskämpfe als besonderer Staffeltag durchgeführt. Die sächsischen Schwimmkämpfe, deren Durchführung der S. V. Seiden-Dresden übernommen hat, werden am 31. Oktober in der Herrenschwimmhalle des Stadt. Bädgebäudes in Dresden ausgetragen werden. Der Wettschluss zu diesen Kämpfen ist auf den 15. Oktober festgesetzt worden.

Der älteste deutsche Turnverein der D. L.

Der älteste deutsche Turnverein der Deutschen Turnerschaft ist die „Hamburger Turnerschaft von 1816“, die in diesen Tagen in Anwesenheit zahlreicher Ehrenmitglieder ihr 118. Stiftungsfest begeht.

Musikbildungsanstalt für Berufstätige.

(Nachdruck — auch auszugsweise — verboten.)

Männerchor — 11. Uebung.

Rückfenken im Antefand. Ausgangsstellung: Knieband (Knie etwas gespreizt, Fuhräder am Boden, Arme an der Seite — linkes Bild). Ausführung: Körper mit gestreckten Hüften langsam rückwärts (rechtes Bild). Zweck: Kräftigung und Dehnung der Muskulatur an der Vorderseite des Rumpfes und der Oberextremitäten.



Weltpostamt der Jugend.

Von G. Hartmann, Berlin.

Der Austausch der Jugend zwischen den Ländern ist in der letzten Zeit oft Gegenstand des Interesses gewesen. Es sind dabei erstklassige Stimmen laut geworden, die sich von einem weniger programmatischen und direkten Vorgehen mehr Wirkung versprochen. Denn was sich unvollständig bildet, was auf ein angestrebtes Ziel von selbst zuwacht, gewinnt eine größere persönliche Festigkeit und sagt sich eher organisch ein.

Natürlich muß, um die Jugend mit der Arbeit leitender Betreuungen sich näher zu bringen, ein zum mindesten neutraler Boden vorhanden sein. Interessant und lehrreich ist da die Wirksamkeit der Jugendrotkreuz-Bewegung, die durch ihre Weltgemeinschaft und die bereits erreichte 11 Millionen Schulkinder umfassende Ausbreitung über gewaltige Reichweiten auf diesem Gebiete der Hilferverbindung durch Jugendbetreuungen verfügt. Dieses ganze Arbeitsfeld wurde jetzt einen großen Schritt weiter geleitet durch eine internationale Jugendrotkreuz-Konferenz, die in Genf Vertreter von etwa 40 Ländern versammelte. Welt über das übliche Maß praktischer Arbeitsleistung durch internationale Kongresse hinaus konnte dieser Kongress recht positive und sachlich nützliche Ergebnisse bringen, weil reale Gegenstände internationaler Zusammenarbeit zur Sprache standen, deren Durchführung schon seit Jahren bestimmter praktischer und technischer Vereinbarungen bedarf.

Im Mittelpunkt der Erörterungen, die auch das gesundheitliche Programm und das des Dienstes eingeschlossen, stand der Schulbereich von Land zu Land. Man hat das Büro der Liga der Rotkreuzgesellschaften in Paris, in dem fast alle über die Meere und die Erde reisehenden Schulbriefe und Rapporte durchlaufen und das man um die Fülle und Vielfalt dieses Materials beneiden könnte, das „Weltpostamt der Jugend“ genannt. Tatsächlich läuft diese Postkette über Posten jüngerlicher Kameradschaftlichkeit um den ganzen Erdball.

Es wurde in den Erörterungen besonders der dem Jugendrotkreuz-Briefwechsel eigene Charakter hervorzuheben: nicht Einzel-, sondern Gruppen-, Klassenbriefe zu vermitteln. Die reichen pädagogischen, ethischen und Lehrwerte wurden klar betont. Andererseits vermerkt man auf diese Weise jede Verwässerung mit den zahlreichen anderen Briefwechseln, die z. T. bestimmten Zwecken wie dem fremdsprachlichen Unterricht dienen. Auch die im Jugendrotkreuz schon übliche Form, den „Brief“ in die Form einer Schrift, Bilder, Zeichnungen, Photos, Dankarbeiten u. a. zusammen „kombinierende“ Sendung zu gestalten, fand neue Anregungen. Ausführliche Beratungen fanden statt, um durch die bestmögliche internationale Methode Briefläufe und Verzögerungen zu vermeiden.

Das Grundproblem der Kameradschaftlichkeit war das gleiche auch bei den Erörterungen über Austauschreisen von Schulkindern, die in den letzten Jahren mehrfach im Zeichen des Jugendrotkreuzes stattfanden, und ebenso bei der Frage eines internationalen Treffens von Kameraden im Jugendrotkreuz. Dieser Plan wurde mit wärmster Zustimmung aufgenommen gerade als eine Möglichkeit, auf neutralem Betätigungsboden in der beruflichen Bereitschaft zu gleichen Zielen sich zu begegnen. Der Plan wird vielleicht für 1931 verwirklicht.

Die Verhandlungen in Genf wurden unterstützt durch Vertreter für die Mitarbeit wichtiger Organisationen. Der Völkerverbund bekundete damit ein lebhaftes Interesse an der wachsenden ausgedehnten Wirksamkeit der Lehrer und Schulkinder für die geistigen und erzieherischen Verbindungen in der Welt.

Marktberichte.

Amlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin am 27. Sept. Getreide und Mehlarten pro 1000 kg sonst pro 100 kg in Reichsmark: Tendenz:

Weizen, märkischer	223—225	ruhig
Roggen, märkischer	180—182,50	fest
do. märkischer, neu	—	—
Sommergerste, neu	—	—
Wintergerste	—	—
Futter- und Industrieernte	170—186	ruhig
Braugerste	200—220	—
Oker, märkischer	166—176	etwas fester
do. schlesischer	—	—
Mais, mibeb.	207—208	ruhig
do. waggontfrei Hamburg	—	—
Weizenmehl, pro 100 kg frei Berlin brutto	—	—
inf. Sad (feinstes Marken über Noth)	28,25—33,75	—
Roggenmehl, pro 100 kg frei Berlin	—	—
brutto inf. Sad	24,75—27,50	—
Weizenkleie, frei Berlin	11,60—12,25	—
Roggenkleie, frei Berlin	10,80—11,25	—
Weizenmehl-Kleie	—	—
Raps	—	—
Leinöl	—	—
Vitis-Öl	36,00—44,00	—
R. Speiseöl	28,00—33,00	—
Futteröl	21,00—24,00	—
Fettsäuren	—	—
Rüböl	—	—
Vaseline, blaue	—	—
do. gelbe	—	—
Ervabell, neu	—	—
Kapseln, Basis 85%	18,50—19,00	—
Kapseln, Basis 87%	24,50—24,60	—
Trockenmilch	12,20—12,40	—
Gips-Extraktions-Säure, Basis 45%	20,00—20,60	—
Ammoniumsulfat	—	—
Allgemein: fester.	—	—

Die Meldungen vom Liverpooler Markt bereiten angesichts der Festigkeit der überseeischen Notierungen heute starke Enttäuschung. Angebot von Inlandsbrotgetreide machte sich knapp, die Forderungen lauteten ca. 3—4 Mark höher, Umsätze kamen infolge der durch die schärfen Liverpooler Notierungen geschaffenen neuen Situation nicht zustande. Für Weizen waren nur etwa 1 Mark höhere Preise als gestern erzielbar, die auf Roggen abgedehnten Gebote lauteten unverändert. Die Offerten der überseeischen Weizen für Weizen ein Hamburg lagen für nordamerikanische Proben um ca. 30 Gulden für Plataweizen ca. 10—15 Gulden höher. Wie gering das Interesse für ausländisches Getreide z. B. ist, geht am besten daraus hervor, daß Einfuhrzölle mit einem Defizit von 3 Prozent dringlich angeboten sind, ohne daß sich irgendwelche Nachfrage zeigt. Die Lieferungspreise waren bei geringen Umsätzen verhältnismäßig wenig verändert. Weizen hatte gestern nachmittags etwas lebhafteres Geschäft, die Mägen forderten heute um ca. 25 Pfg. höhere Preise, Umsätze beschränkten sich angesichts der unsicheren Tendenz des Marktes auf kleine Bedarfskäufe. Dagegen ist ausreichend angeboten, für Rübölwaren zeigt sich etwas bessere Nachfrage, die Preise sind nur ungedeigt gehalten. Weizen in guten Bran- und Industriequalitäten gesucht, abfallendes Material bei reichlichem Angebot weiter

